

**Gesellschaftliche
Kohäsion nach der
Pandemie
Statistischer Anhang
zu Kapitel 3: Hat die
Pandemie die
Gesellschaft
gespalten?**

Statistische Belege zur repräsentativen Bevölkerungsbefragung

Zu diesem Anhang

Dieser Anhang dokumentiert die statistischen Belege, Methodik und das Codebook der repräsentativen Bevölkerungsbefragung, auf die sich Kapitel 3 des Berichts „Gesellschaftliche Kohäsion nach der Pandemie“ stützt. Die Erhebung wurde als Computer-Assistierte Telefonbefragung (CATI) im Februar und März 2026 durch SWG S.p.A. durchgeführt (n = 1.424).

Die Nummerierung folgt der Konvention des Berichts, sodass ein Verweis wie „vgl. Anhang A.3.6“ direkt an die entsprechende Stelle im Anhang führt. Teil I enthält das Codebook, Teil II die Methodik, Teil III die kapitelweisen Belege (A.3 bis A.8).

Für Rückfragen zum Anhang:

Christoph Kircher
Eurac Research – Center for Advanced Studies
Drususallee 1, 39100 Bozen
christoph.kircher@eurac.edu · +39 0471 055 666

Inhaltsverzeichnis

Teil I — Codebook	4
A.1.1 Soziodemografische Erhebungsvariablen	4
A.1.2 Kernblöcke Pandemie (Q23–Q40)	8
A.1.3 Politische und ideologische Variablen	14
A.1.4 Abgeleitete Variablen — Indizes, Typologien, Clusterzuordnung	17
A.1.5 Fehlwerte-Konvention und Filterlogik	18
Teil II — Methodik	19
A.2.1 Erhebung, Stichprobe und Repräsentativität	19
A.2.2 Skalen, Indizes und Typologien — Übersicht	19
A.2.3 Kategoriale Hauptkomponentenanalyse (CATPCA) und Clusterbildung — Übersicht	20
A.2.4 Polarisierungsindex nach Van der Eijk	20
A.2.5 Statistische Tests, Effektstärken und Konventionen	21
A.2.6 Regressionsmodelle	21
A.2.7 Externe Vergleichsdaten	22
A.2.8 Filterführung und gültige Fallzahlen	23
A.2.9 Software und Reproduzierbarkeit	23
A.2.10 Grenzen der Auswertungsstrategie	23
Teil III — Belegkapitel	24
A.3 Pandemie als Erfahrung — Erinnerung, Wahrnehmung, Bewertung	24
A.4 Politisierung ohne Polarisierung — der pandemiepolitische Bewertungs- und Deutungsraum	37
A.5 Die fünf pandemiepolitischen Gruppen	45
A.6 Soziale Beschädigung — Spaltung, Konflikte, Beziehungsfolgen	51
A.7 Politisches Vertrauen, Demokratie und die Pandemiefrage	60
A.8 Aufarbeitung der Pandemie	69

Teil I — Codebook

Teil I enthält die technische Dokumentation der im Berichtskapitel 3 verwendeten Variablen. Für jede Variable werden Frageformulierung, Antwortkategorien mit Zahlencodes sowie fehlende Werte ausgewiesen. Randverteilungen sind in Teil III dokumentiert.

A.1.1 Soziodemografische Erhebungsvariablen

Tabelle A.1.1-1: Q39 Geschlecht

Codewerte der Variable Q39.

Code	Kategorie
1	weiblich
2	männlich
3	divers
99	keine Angabe

Tabelle A.1.1-2: Q40 / Q40_REC Alter (Jahre)

Metrische Variable in Jahren, Bereich 18–92.

Feld	Beschreibung
Typ	metrisch (Jahre)
Bereich	18 – 92
Abgeleitete Rekodierung Q40_REC	6 Altersgruppen
Fehlender Wert	99

Tabelle A.1.1-3: Q46_REC Bildung (drei Stufen)

Aus höchstem Bildungsabschluss (Q46) abgeleitete dreistufige Bildungsvariable.

Code	Kategorie
1	niedrig (Pflichtschule / Berufsausb.)
2	mittel (Matura / Fachschule)
3	höher (Hochschulabschluss)
99	keine Angabe

Tabelle A.1.1-4: q42_gruppe3_neu Sprachgruppe
Selbstberichtete Sprachgruppenzugehörigkeit (drei Gruppen).

Code	Kategorie
1	deutsch
2	italienisch
3	ladinisch/andere
99	keine Angabe

Tabelle A.1.1-5: Q8_04 finanzielle Zufriedenheit (drei Stufen)
Aus Q8_04 abgeleitete finanzielle Zufriedenheit.

Code	Kategorie
1	niedrig
2	mittel
3	hoch
99	keine Angabe

Tabelle A.1.1-6: Wohnortgröße
Dreistufige Klassifikation der Wohnortgröße.

Code	Kategorie
1	bis 5.000
2	5.001 – 15.000
3	über 15.000

Tabelle A.1.1-7: Interviewsprache (Variable Lingua)
Sprache, in der das Interview geführt wurde (frei wählbar; Präferenz der befragten Person). n = 1.424.

Code	Kategorie
1	Deutsch
2	Italienisch
99	keine Angabe

Tabelle A.1.1-8: Q43 Bezirksgemeinschaft (Quotenkriterium)

Bezirksgemeinschaft nach postleitzahl-basierter Zuordnung. Basis für das räumliche Quotenkriterium der SWG-Feldarbeit.

Code	Kategorie
1	Vinschgau
2	Burggrafenamt
3	Überetsch-Unterland
4	Bozen
5	Salten-Schlern
6	Eisacktal
7	Wipptal
8	Pustertal

Tabelle A.1.1-9: Q47 Aktueller Erwerbsstatus

Aktueller Erwerbsstatus zum Zeitpunkt der Befragung. Grundlage der Oesch-Klassenlage in Verbindung mit Q49–Q51.

Code	Kategorie
1	Selbständig (freie Berufe, Unternehmer:in, Landwirt:in)
2	Abhängig beschäftigt (Privatwirtschaft oder öffentlicher Dienst)
3	Mitarbeit im Familienbetrieb
4	Derzeit nicht arbeitend
99	keine Angabe

Tabelle A.1.1-10: Q45 Freiwilligenarbeit / Ehrenamt

Ehrenamtliche/freiwillige Tätigkeit in der Freizeit; einer der beiden Bestandteile des Index Soziale Exposition (vgl. A.2.2 und A.6.8-1).

Code	Kategorie
1	ja
2	nein
99	keine Angabe

Tabelle A.1.1-11: Haushaltszusammensetzung

Aus den Haushaltsfragen abgeleitete Variablen zur Haushaltsstruktur. HH_Größe ist die Personenzahl inkl. befragter Person.

Variable	Beschreibung	Wertebereich
HH_Größe	Personen im Haushalt (inkl. Befragte:r)	1 bis 8+
HH_Partner	Partner im Haushalt (Dummy)	0 / 1
HH_Kinder_u18	Kinder unter 18 im Haushalt (Dummy)	0 / 1
HH_Kinder_18plus	Kinder 18+ im Haushalt (Dummy)	0 / 1
HH_Eltern	Eltern im Haushalt (Dummy)	0 / 1
HH_Verwandte	Weitere Verwandte im Haushalt (Dummy)	0 / 1
HH_NichtVerwandte	Nicht verwandte Personen im Haushalt (Dummy)	0 / 1

Tabelle A.1.1-12: Sorgeverantwortung

Verantwortung für Sorgearbeit (Kinder, Eltern, andere Angehörige); Grundlage einer im Anhang A.2.2 dokumentierten binär und dreistufig genutzten Variable.

Variante	Wertebereich	Beschreibung
Sorge_binär	0 / 1	übernimmt Sorgearbeit ja/nein
Sorge_dreistufig	0 / 1 / 2	0 = keine, 1 = eine Zielgruppe, 2 = mehrere Zielgruppen

Tabelle A.1.1-13: Q60 Haushaltseinkommen

Haushalts-Nettoeinkommen; in den Analysen wird die vierstufige Variante verwendet.

Variable	Beschreibung	Wertebereich
Q60	Haushaltsnettoeinkommen (11 Einkommensklassen)	1–11
q60_4_reg	Vierstufig	1–4

Tabelle A.1.1-14: Q61 Auskommen mit Haushaltseinkommen

Subjektives Auskommen mit dem Haushaltseinkommen.

Code	Kategorie
1	komme sehr gut aus
2	komme gut aus
3	komme mit Mühe aus
4	komme kaum aus
99	keine Angabe

A.1.2 Kernblöcke Pandemie (Q23–Q40)

Tabelle A.1.2-1: Q23 Wie oft an die Pandemie denken

Vierstufige Antwortskala.

Code	Kategorie
1	häufig
2	manchmal
3	selten
4	nie
99	keine Angabe

Tabelle A.1.2-2: Q24 Zurechtkommen

Vierstufige Antwortskala.

Code	Kategorie
1	sehr gut
2	eher gut
3	eher schlecht
4	sehr schlecht
99	keine Angabe

Tabelle A.1.2-3: Q25 Selbsteinschätzung Vergleich

Dreistufige Antwortskala.

Code	Kategorie
1	eher besser als andere
2	in etwa gleich
3	eher schlechter als andere
99	keine Angabe

Tabelle A.1.2-4: Q26 Spaltungsdiagnose während der Pandemie

Vierstufige Skala. Frage: „Würden Sie sagen, dass diese Meinungsunterschiede damals zu einer deutlichen Spaltung innerhalb der Bevölkerung in Südtirol geführt haben?“

Code	Kategorie
1	ja, auf jeden Fall
2	ja, eher schon
3	nein, eher nicht
4	nein, überhaupt nicht
99	keine Angabe

Tabelle A.1.2-5: Q27 Spaltung heute (Filter Q26 = 1/2)

Vierstufige Skala; nur Personen mit Spaltungsdiagnose damals (Q26 = 1 oder 2). Gültige Basis n = 887.

Code	Kategorie
1	ja, auf jeden Fall
2	ja, eher schon
3	nein, eher nicht
4	nein, überhaupt nicht
88	nicht befragt (Filter)
99	keine Angabe

Tabelle A.1.2-6: Q28 Wiederholte Konflikte über COVID-19

Vierstufige Skala. Frage: „Wie häufig sind Sie persönlich in der Pandemiezeit mit Personen aus Ihrem privaten oder beruflichen Umfeld über Fragen rund um COVID-19 in Streit geraten?“

Code	Kategorie
1	häufig
2	manchmal
3	selten
4	nie
99	keine Angabe

Tabelle A.1.2-7: Q29 Beziehungen leiden heute (Filter Q28 = 1/2/3)

Dreistufige Skala; nur Personen mit mindestens seltenem Streit (Q28 = 1, 2 oder 3). Gültige Basis n = 1.058.

Code	Kategorie
1	ja, zu allen
2	ja, aber nur zu einigen
3	nein, zu keiner
88	nicht befragt (Filter)
99	keine Angabe

Tabelle A.1.2-8: Q30 Medien und Information (Q30_01 bis Q30_06)

Sechs Items mit einheitlicher fünfstufiger Zustimmungsskala.

Code	Kategorie
1	stimme voll zu
2	stimme eher zu
3	teils/teils
4	lehne eher ab
5	lehne voll ab
99	keine Angabe

Item-Wortlaute Q30

Vollständiger Item-Wortlaut aus dem deutschen Fragebogen (CATI-Version 20260121).

Q-Nr.	Wortlaut
Q30_01	COVID-19 war deutlich gefährlicher als eine Grippe.
Q30_02	Die Medien haben in der Pandemie eher Angst geschürt als informiert.
Q30_03	Medienberichte haben mir geholfen, die Lage und die Maßnahmen besser zu verstehen.
Q30_04	Ich habe den offiziellen Informationen zur Pandemie vertraut.
Q30_05	Wenn mir zur Pandemie etwas unklar war, habe ich selbst dazu recherchiert.
Q30_06	Journalistinnen und Journalisten hätten in der Pandemie kritischer berichten sollen.

Tabelle A.1.2-9: Q31 Maßnahmenbewertung (Q31_01 bis Q31_06)

Sechs Items mit einheitlicher fünfstufiger Zustimmungsskala.

Code	Kategorie
1	stimme voll zu
2	stimme eher zu
3	teils/teils
4	lehne eher ab
5	lehne voll ab
99	keine Angabe

Item-Wortlaute Q31

Vollständiger Item-Wortlaut aus dem deutschen Fragebogen (CATI-Version 20260121).

Q-Nr.	Wortlaut
Q31_01	Es wäre besser gewesen, stärker auf Eigenverantwortung zu setzen statt auf strenge Regeln.
Q31_02	In Notlagen wie der Pandemie ist es gerechtfertigt, die Freiheitsrechte der Bürgerinnen und Bürger einzuschränken.
Q31_03	Aus heutiger Sicht waren die meisten Maßnahmen überzogen.
Q31_04	Die wirtschaftlichen Schäden durch die Lockdowns waren größer als deren gesundheitlicher Nutzen.
Q31_05	Es hat mich geärgert, wenn sich Menschen nicht an die Maskenpflicht gehalten haben.
Q31_06	Strengere Kontrollen hätten die Infektionszahlen effektiver gesenkt.

Tabelle A.1.2-10: Q32 Politikbewertung (Q32_01 bis Q32_05)

Fünf Items mit einheitlicher fünfstufiger Zustimmungsskala.

Code	Kategorie
1	stimme voll zu
2	stimme eher zu
3	teils/teils
4	lehne eher ab
5	lehne voll ab
99	keine Angabe

Item-Wortlaute Q32

Vollständiger Item-Wortlaut aus dem deutschen Fragebogen (CATI-Version 20260121).

Q-Nr.	Wortlaut
Q32_01	Die politischen Entscheidungsträger haben damals nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt.
Q32_02	Die Gefährlichkeit von COVID-19 wurde bewusst übertrieben, um harte Maßnahmen rechtfertigen zu können.
Q32_03	Für gewisse Bevölkerungsgruppen hat die Politik in der Pandemie viel getan, für andere kaum etwas.
Q32_04	Die Politik hat in der Pandemie den Schutz der Wirtschaft zu stark priorisiert — anderes kam zu kurz.
Q32_05	Die Pandemie hat gezeigt, dass unsere Gesellschaft in schwierigen Zeiten zusammenhalten kann.

Tabelle A.1.2-11: Q33 Bewertung der Landesregierung in der Pandemie

Fünfstufige Antwortskala; Filter: nur Personen mit Pandemieerleben in Südtirol. Gültige Basis $n = 1.389$.

Code	Kategorie
1	sehr gut
2	eher gut
3	teils/teils
4	eher schlecht
5	sehr schlecht
99	keine Angabe / nicht befragt

Tabelle A.1.2-12: Q34 Wunsch nach kritischer Aufarbeitung

Vierstufige Antwortskala. Kann auch als dichotom (sehr/eher wichtig vs. eher/gar nicht wichtig) sowie dreistufig (nicht wichtig / moderat / intensiv) rekodiert werden — vgl. A.8.

Code	Kategorie
1	sehr wichtig
2	eher wichtig
3	eher nicht wichtig
4	gar nicht wichtig
99	keine Angabe

Tabelle A.1.2-13: Q35 Impfstatus

Dreistufige Antwortskala.

Code	Kategorie
1	mehrfach geimpft (≥ 2 Impfungen)
2	einmal geimpft
3	nicht geimpft
99	keine Angabe

Tabelle A.1.2-14: Q36 Impfmotive (Mehrfachantworten; Filter Q35 = 1/2)

Mehrfachantwortvariable; Gültige Basis $n = 1.244$ Geimpfte. Jede Kategorie ist als eigene Dummy-Variable codiert.

Motiv	Codierung
Schutz vor schwerem Verlauf	1 = genannt / 0 = nicht genannt
beruflich erforderlich	1 = genannt / 0 = nicht genannt
gesellschaftliche Verantwortung	1 = genannt / 0 = nicht genannt
Erwartung durch Umfeld	1 = genannt / 0 = nicht genannt
Zugang / Greenpass	1 = genannt / 0 = nicht genannt
keiner dieser Gründe	1 = genannt / 0 = nicht genannt

Item-Wortlaute Q36

Vollständiger Item-Wortlaut aus dem deutschen Fragebogen (CATI-Version 20260121).

Q-Nr.	Wortlaut
Q36_a	Um mich selbst vor einem schweren Krankheitsverlauf zu schützen.
Q36_b	Aus gesellschaftlicher Verantwortung (z. B. Entlastung des Gesundheitssystems).
Q36_c	Um wieder uneingeschränkten Zugang zu Gastronomie, Kultur oder Reisen zu haben (z. B. Green Pass).
Q36_d	Weil es beruflich erforderlich war.
Q36_e	Weil Freunde, Familie oder Kollegen es von mir erwartet haben.
Q36_f	Keiner von diesen Gründen.

Tabelle A.1.2-15: Q37 Nichtimpfgründe (Filter Q35 = 3)

Basis: n = 180 ungeimpfte Befragte.

Code	Kategorie
1	gesundheitliche Gründe
2	Nebenwirkungsbedenken
3	generelle Impfablehnung
4	anderer Grund / keiner davon
88	nicht befragt (Filter)
99	keine Angabe

Tabelle A.1.2-16: Q38 Impfhaltungen (Q38_01–Q38_03, Q38_06)

Vier in Kapitel 3 ausgewertete Items mit einheitlicher fünfstufiger Zustimmungsskala. Zwei weitere Items des Blocks (Q38_04, Q38_05) wurden erhoben, in Kapitel 3 aber nicht ausgewertet.

Code	Kategorie
1	stimme voll zu
2	stimme eher zu
3	teils/teils
4	lehne eher ab
5	lehne voll ab
99	keine Angabe

Item-Wortlaute Q38

Vollständiger Item-Wortlaut aus dem deutschen Fragebogen (CATI-Version 20260121).

Q-Nr.	Wortlaut
Q38_01	Heute kann man sagen, dass die Vorteile der COVID-19-Impfung die möglichen Risiken deutlich überwiegen.
Q38_02	Es wurde viel zu viel Druck gemacht, sich impfen zu lassen.
Q38_03	Menschen mit Bedenken zur Impfung wurden zu schnell in eine Ecke gestellt.
Q38_06	Eine Impfung ist auch für Menschen mit einem starken Immunsystem sinnvoll.

A.1.3 Politische und ideologische Variablen

Tabelle A.1.3-1: Q1 Politisches Interesse

Vierstufige Antwortskala (1 = sehr / 4 = überhaupt nicht).

Code	Kategorie
1	sehr interessiert
2	ziemlich
3	wenig
4	überhaupt nicht
99	keine Angabe

Tabelle A.1.3-2: Q2 Wichtigkeit politischer Orientierung

Vierstufige Antwortskala.

Code	Kategorie
1	sehr wichtig
2	eher wichtig
3	eher nicht
4	gar nicht
99	keine Angabe

Tabelle A.1.3-3: Q3 Links-Rechts-Selbstverortung

Elfstufige Skala 0–10.

Code	Kategorie
0	ganz links
5	Mitte
10	ganz rechts
98	weiß nicht
99	keine Angabe

Tabelle A.1.3-3b: Q7 Demokratiezufriedenheit

Elfstufige Skala 0–10. Frage: „Wie zufrieden sind Sie mit der Art, wie die Demokratie in Südtirol funktioniert?“

Code	Kategorie
0	überhaupt nicht zufrieden
5	mittel
10	voll zufrieden
98	weiß nicht
99	keine Angabe

Tabelle A.1.3-4: Q4_01 bis Q4_06 Politisches und Institutionenvertrauen

Sechs Items zum Vertrauen in verschiedene politische Adressaten; elfstufige Skala 0–10.

Q-Nr.	Adressat
Q4_01	Parteien
Q4_02	Politiker:innen
Q4_03	Südtiroler Landtag
Q4_04	italienisches Parlament
Q4_05	Wissenschaft und Forschung
Q4_06	klassische Medien

Item-Wortlaute Q4

Vollständiger Item-Wortlaut aus dem deutschen Fragebogen (CATI-Version 20260121).

Q-Nr.	Wortlaut
Q4_01	Vertrauen in politische Parteien.
Q4_02	Vertrauen in Politiker und Politikerinnen.
Q4_03	Vertrauen in den Südtiroler Landtag.
Q4_04	Vertrauen in das italienische Parlament.
Q4_05	Vertrauen in Universitäten und Forschungseinrichtungen.
Q4_06	Vertrauen in klassische Medien (Zeitungen, Radio und Fernsehen).

Code	Kategorie
0	überhaupt kein Vertrauen
10	volles Vertrauen
98	weiß nicht
99	keine Angabe

Tabelle A.1.3-5: Q5 Politische Wirksamkeit (Q5_01 bis Q5_07)

Sieben fünfstufige Items zur politischen Wirksamkeit. Q5_01, Q5_02 messen die externe Wirksamkeit (Politiker:innen kümmern sich / suchen Kontakt); Q5_05, Q5_06 die interne Wirksamkeit (Politik nicht zu kompliziert / keine Unsicherheit); Q5_03 die Wahlwirksamkeit; Q5_04 die Interessengruppenkritik; Q5_07 die Politikkompetenz. Für die im Bericht verwendeten Indizes vgl. A.2.2-1.

Code	Kategorie
1	stimme voll zu
2	stimme eher zu
3	teils/teils
4	lehne eher ab
5	lehne voll ab
99	keine Angabe

Item-Wortlaute Q5

Vollständiger Item-Wortlaut aus dem deutschen Fragebogen (CATI-Version 20260121).

Q-Nr.	Wortlaut
Q5_01	Die Politiker kümmern sich darum, was Leute wie ich denken.
Q5_02	Die Politiker bemühen sich um einen engen Kontakt zur Bevölkerung.
Q5_03	Wählen ist ein guter Weg, um Einfluss auf die Politik zu haben.
Q5_04	Der Einfluss der Verbände und Interessengruppen auf die Politik ist zu groß.
Q5_05	Die ganze Politik ist so kompliziert, dass jemand wie ich gar nicht versteht, was vorgeht.
Q5_06	Ich fühle mich oft unsicher, wenn andere mit mir über Politik sprechen.
Q5_07	Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen.

Tabelle A.1.3-6: Q10 Ungleichheit / Q11 LGBT / Q12 Migration / Q13 Klima — Item-Blöcke

Für alle Q10–Q13-Items einheitliche fünfstufige Zustimmungsskala.

Code	Kategorie
1	stimme voll zu
2	stimme eher zu
3	teils/teils
4	lehne eher ab
5	lehne voll ab
99	keine Angabe

Item-Wortlaute Q13

Vollständiger Item-Wortlaut aus dem deutschen Fragebogen (CATI-Version 20260121).

Q-Nr.	Wortlaut
Q13_01	Klimaschutz ist letztlich ein Projekt der Eliten auf Kosten der einfachen Leute.
Q13_02	Es macht mich wütend, wenn ich sehe, dass Südtirol seine Klimaschutzziele verfehlt.
Q13_03	Viele Behauptungen über die Bedrohung durch den Klimawandel sind übertrieben.

Item-Wortlaute Q12

Vollständiger Item-Wortlaut aus dem deutschen Fragebogen (CATI-Version 20260121).

Q-Nr.	Wortlaut
Q12_01	Heutzutage gibt es in Südtirol zu viele Migranten.
Q12_02	Es ist gut für die Wirtschaft in Südtirol, wenn Migranten hierherkommen.
Q12_03	Durch die vielen Migranten hier fühle ich mich manchmal fremd im eigenen Land.

Item-Wortlaute Q11

Vollständiger Item-Wortlaut aus dem deutschen Fragebogen (CATI-Version 20260121).

Q-Nr.	Wortlaut
Q11_01	Homosexuelle werden heutzutage in Südtirol immer noch diskriminiert und benachteiligt.
Q11_02	In Südtirol übertreiben es viele mit ihrer Toleranz gegenüber Lesben, Schwulen und Transgender-Personen.
Q11_03	Homosexuelle Paare sollten Kinder adoptieren dürfen.

Item-Wortlaute Q10

Vollständiger Item-Wortlaut aus dem deutschen Fragebogen (CATI-Version 20260121).

Q-Nr.	Wortlaut
Q10_01	Die Einkommens- und Vermögensunterschiede in Südtirol sind zu groß.
Q10_02	Jeder ist seines Glückes Schmied. Ob man im Leben etwas erreicht, hängt vor allem davon ab, wie sehr man sich anstrengt.
Q10_03	Die Regierung sollte Maßnahmen ergreifen, um die Einkommensunterschiede zu verringern.

A.1.4 Abgeleitete Variablen — Indizes, Typologien, Clusterzuordnung

Tabelle A.1.4-1: Zusammenfassung der abgeleiteten Variablen

Alle im Berichtskapitel 3 verwendeten Skalen, Typologien und Cluster-Zuordnungen. Konstruktionsdetails in Teil II (A.2.2 sowie A.4 und A.5).

Variablenname	Typ	Quellvariablen	Werte
M13_CUR_D1	z-standardisiert	CATPCA D1 (13 Items)	ca. -3 bis +3
M13_CUR_D2	z-standardisiert	CATPCA D2 (13 Items)	ca. -3 bis +3
M13_CUR_D3	z-standardisiert	CATPCA D3 (nur diagnostisch)	ca. -3 bis +3

Variablenname	Typ	Quellvariablen	Werte
CL_M13_FINAL	k-means-Cluster	M13_CUR_D1, M13_CUR_D2	1–5 (siehe A.5.2-1)
Impfprofil5	Hierarchisch abgeleitet	Q35, Q36, Q37	1–5
Politisches Akteursvertrauen	Mittelwert	Q4_01, Q4_02	0–10
Institutionelles Vertrauen	Mittelwert	Q4_03, Q4_04	0–10
Externe pol. Wirksamkeit	Mittelwert	Q5_01, Q5_02	1–5
Interne pol. Wirksamkeit	Q5_05, Q5_06 (Zwei-Item-Index)	Q5_04	1–5
Soziale Exposition	Summenindex	Erwerbstätigkeit, Freiwilligenarbeit	0–2
Nachwirkungstypologie	Hierarchisch abgeleitet	Q26, Q28, Q29	1–5
Aufarbeitungsprofile	Dreistufig	Q34	1–3
Oesch-Klassenlage	Berufsklassenschema	Q47, Q49–Q51	1–8 (siehe A.1.4-2)

Tabelle A.1.4-2: Oesch-Klassenlage (acht Klassen)

Berufsklassenschema nach Oesch, abgeleitet aus Q47 (Erwerbsstatus) in Verbindung mit Q49–Q51 (berufliche Stellung, Weisungsbefugnis, Beschäftigtenzahl). Klassifizierbar sind 1.063 Fälle; 361 Fälle (25,4 %) bleiben ohne Zuordnung, weil für aktuell nicht Erwerbstätige keine Berufsangaben vorliegen. Prozentwerte beziehen sich auf die klassifizierten Fälle. Zwei Varianten werden verwendet: In A.4 wird die achtestufige Klassifikation ohne die nicht zuordenbaren Fälle gerechnet ($n = 1.063$), in A.5 mit einer zusätzlichen Restkategorie über alle 1.424 Fälle; daher unterscheiden sich die Freiheitsgrade zwischen A.4.5-1 und A.5.4-4.

Code	Oesch-Klasse	n	% der klassifizierten Fälle
1	Höhere Dienstklasse	47	4,4
2	Niedrigere Dienstklasse	150	14,1
3	Kleine Unternehmer / Selbstständige	50	4,7
4	Technische Spezialisten	218	20,5
5	Soziokulturelle Spezialisten	89	8,4
6	Bürodienstleistende	178	16,7
7	Facharbeiter	91	8,6
8	Gering qualifizierte Arbeiter	240	22,6
—	Nicht zuordenbar	361	—
	Gesamt	1.424	100,0

A.1.5 Fehlwerte-Konvention und Filterlogik

Fehlende Werte werden im Datensatz einheitlich mit 99 („keine Angabe“) oder 98 („weiß nicht“) codiert. Filterausschluss ist mit 88 („nicht befragt“) codiert. Für multivariate Modelle wird listenweise

ausgeschlossen; die gültige Fallzahl je Modell ist in Teil II (A.2.8-1) und in den jeweiligen Modelltabellen dokumentiert.

Wichtigste Filter: Q27 nur bei Q26 = 1/2 (n = 887); Q29 nur bei Q28 = 1/2 (n = 1.058); Q33 nur bei Pandemieerleben in Südtirol (n = 1.389); Q36 nur bei Q35 = 1/2 (n = 1.244); Q37 nur bei Q35 = 3 (n = 180). Die einzelnen Regressions-n weichen davon ab (listwise), siehe A.2.8-1.

Teil II — Methodik

A.2.1 Erhebung, Stichprobe und Repräsentativität

Die im Berichtskapitel 3 dokumentierten Befunde beruhen auf einer standardisierten Bevölkerungsbefragung (Computer Assisted Telephone Interview, CATI). Die Erhebung erfolgte im Februar und März 2026; die Feldarbeit lag bei SWG S.p.A. Der Feldeinsatz erfolgte in beiden Landessprachen (Deutsch und Italienisch) parallel. Die Interviewsprache war frei wählbar und wurde nach der Präferenz der befragten Person eingesetzt.

Die Stichprobe wurde nach vier Merkmalen quotiert. Erstens: Alter (sechs Kategorien 18–24, 25–34, 35–44, 45–54, 55–64, 65+). Zweitens: Geschlecht (Männer, Frauen, Andere). Drittens: Bezirksgemeinschaft (Vinschgau, Burggrafenamt, Überetsch-Unterland, Bozen, Salten-Schlern, Eisacktal, Wipptal, Pustertal). Viertens: Bildungsabschluss (drei Stufen niedrig, mittel, hoch).

Realisiert wurden 1.500 CATI-Interviews. Die Auswertung beruht auf 1.424 gültigen Fällen (datensatz_clean.sav). 76 Fälle wurden wegen inkonsistenten Antwortverhaltens ausgeschlossen; alle betroffenen Interviews wurden vollständig geführt. Kennzahlen und Gegenrechnung in A.2.10.

Eine Nachgewichtung der Daten war nicht erforderlich: die realisierten Zellbesetzungen weichen von der Quotenplanung durchgängig um weniger als zwei Prozentpunkte ab.

A.2.2 Skalen, Indizes und Typologien — Übersicht

In den folgenden Belegkapiteln werden mehrere aggregierte Konstrukte verwendet. Diese Übersicht listet sie mit ihrer Konstruktion und dem Einsatzort.

Tabelle A.2.2-1: Mittelwertindizes

Aus Einzel-Items gemittelte Konstrukte; die Reliabilität wird als Cronbachs Alpha (α) ausgewiesen (bei zwei Items ergänzt um die Inter-Item-Korrelation r).

Konstrukt	Items	Skala	Reliabilität	Einsatz
Politisches Akteursvertrauen	Q4_01, Q4_02 (Parteien, Politiker:innen)	0–10	Cronbachs α = ,903 (r = ,823)	A.7
Institutionelles Vertrauen	Q4_03, Q4_04 (Landtag, italienisches Parlament)	0–10	r = ,725	A.7
Externe politische Wirksamkeit	Q5_01, Q5_02 (Politiker:innen kümmern sich / suchen Kontakt)	1–5	Cronbachs α = ,673 (r = ,508)	A.5, A.7
Interne politische Wirksamkeit	Q5_05, Q5_06 (Politik nicht zu kompliziert / keine Unsicherheit bei Politikgesprächen)	1–5	r = ,488 (SPSS-Variable pol_eff_intern)	A.5, A.7

Für die Zwei-Item-Skalen wird neben Cronbachs α die Inter-Item-Korrelation r ausgewiesen, da α bei nur zwei Items numerisch identisch mit der Spearman-Brown-Formel ist und allein keine ausreichende Reliabilitätsdiagnostik liefert.

Tabelle A.2.2-2: Additive und hierarchische Indizes

Aus Einzelvariablen additiv (bzw. hierarchisch) gebildete Konstrukte.

Konstrukt	Konstruktion	Wertebereich	Einsatz
Soziale Exposition	Summe Dummy-Erwerbstätigkeit + Dummy-Freiwilligenarbeit	0–2	A.6
Sorgeverantwortung	Sorgearbeit für Kinder, Eltern, andere; binär und dreistufig	0/1; 0/1/2	A.6

Tabelle A.2.2-3: Typologien und Profile

Zusammengesetzte Klassifikationsvariablen, meist auf mehreren Ausgangsfragen aufgebaut.

Typologie	Grundlage	Stufen	Einsatz
Impfmotivlage (Fünferklassifikation)	Q35 + Q36 + Q37 hierarchisch rekodiert	5 (intrinsisch / extrinsisch / gemischt / ungeimpft medizinisch / ungeimpft impfkritisch)	A.3, A.6
Soziale Nachwirkungstypologie	Q26 + Q28 + Q29 kombiniert	5 (geringe / nur Spaltung / nur Konflikte / nur Beziehungsschaden / kumuliert)	A.6, A.8
Aufarbeitungsprofile	Q34, dreistufig	3 (niedrig / moderat / intensiv)	A.8
Pandemiepolitische Gruppen (CL_M13_FINAL)	CATPCA + k-means	5 Cluster	A.5, A.6, A.7, A.8

A.2.3 Kategoriale Hauptkomponentenanalyse (CATPCA) und Clusterbildung — Übersicht

CATPCA ist die für ordinale Items geeignete, nichtlineare Variante der Hauptkomponentenanalyse. Berechnung in SPSS 29 (Prozedur CATPCA) mit Optimal-Scaling-Verfahren, das den listenweisen Fallausschluss vermeidet. Die vollständige Dokumentation der Hauptlösung — Itemauswahl, Eignungsdiagnostik, Ladungen, Reliabilität und Robustheitsprüfungen — findet sich in A.4.

Für die typologische Klassifikation wurde eine k-means-Clusterung auf den ersten beiden CATPCA-Dimensionen (D1 und D2) gerechnet. Die dritte Dimension wurde nicht als Klassifikationsachse eingesetzt (Begründung in A.4). Die finale Fünf-Cluster-Lösung ist in A.5 dokumentiert.

A.2.4 Polarisierungsindex nach Van der Eijk

Der Van-der-Eijk-Index P wird verwendet, um die Polarisierung zu drei kategorisierten Zustimmungsverteilungen (Zustimmung / Mitte / Ablehnung) abzubilden. Das Verfahren zerlegt die Antwortverteilung in additive Schichten (Layers), berechnet je Schicht das Agreement-Maß A nach Van der Eijk (2001) und aggregiert die Werte zu einem Gesamt- A . Die im Bericht verwendete Berichtsformel lautet $P = (1 - A) / 2$. $P = 0$ bedeutet vollständigen Konsens; $P = 1$ vollständige bipolare Aufspaltung.

Implementierung mit dem R-Paket `agrmt` (Ruedin, CRAN). Damit sind die Werte direkt mit den Polarisierungsanalysen bei Mau et al. (2023) vergleichbar. Die Vollwerte für alle 13 pandemiepolitischen Aussagen sind in A.4 (Tabelle A.4.2) ausgewiesen.

A.2.5 Statistische Tests, Effektstärken und Konventionen

Der Bericht kombiniert klassische Signifikanztests mit Effektstärkenmaßen. Die folgenden Konventionen gelten kapitelübergreifend; Abweichungen werden in den jeweiligen Abschnitten kenntlich gemacht.

- **Cramér's V (Kreuztabellen):** Standardmaß für die Effektstärke in Kreuztabellen zwischen kategorialen Variablen. Die Einordnung orientiert sich an Cohen (1988): $V < ,10$ vernachlässigbar; $,10 \leq V < ,30$ klein; $,30 \leq V < ,50$ mittel; $V \geq ,50$ stark.
- **Spearman ρ (ordinale Korrelation):** Rangkorrelation für Items, die nicht intervallskaliert sind oder deren Verteilung deutlich von der Normalverteilung abweicht. Wird ergänzend zu Cramér's V ausgewiesen, wenn beide Variablen eine natürliche Ordnung haben.
- **One-way ANOVA und η^2 (Gruppenvergleiche):** Bei metrischen abhängigen Variablen. η^2 ist die Effektstärke; Konvention: $\eta^2 < ,01$ vernachlässigbar; $,01 \leq \eta^2 < ,06$ klein; $,06 \leq \eta^2 < ,14$ mittel; $\eta^2 \geq ,14$ groß.
- **Signifikanzniveaus und Berichtskonvention:** Sterne im Anhang: * $p < ,05$; ** $p < ,01$; *** $p < ,001$. Bei $n = 1.424$ wird die reine Signifikanz nur begleitend ausgewiesen; die inhaltliche Interpretation stützt sich auf die Effektstärken.

Zur Zahl der Tests: Der Anhang weist mehrere hundert Signifikanztests aus. Eine formale Korrektur für multiples Testen (etwa nach Bonferroni) wurde nicht vorgenommen, da die Tabellen dokumentierenden und nicht hypothesenprüfenden Charakter haben. Bei $n = 1.424$ erreichen auch sehr kleine Zusammenhänge statistische Signifikanz; die inhaltliche Bewertung stützt sich deshalb durchgängig auf die Effektstärken, nicht auf die p-Werte. Einzelne signifikante Werte nahe der Konventionssgrenze sind vor diesem Hintergrund zurückhaltend zu lesen. Auf die durchgängige Ausweisung von Konfidenzintervallen wurde zugunsten der Übersichtlichkeit verzichtet; bei $n = 1.424$ liegt der Standardfehler eines Anteils nahe 50 Prozent bei rund 1,3 Prozentpunkten, bei Subgruppen entsprechend höher.

A.2.6 Regressionsmodelle

Drei Modelltypen kommen im Berichtskapitel 3 zum Einsatz.

- **Hierarchische OLS-Regression:** Blockweiser Modellaufbau: in jedem Block wird ein inhaltlich zusammengehöriges Variablenbündel hinzugefügt und geprüft, wie viel zusätzliche Erklärungskraft (ΔR^2) es beiträgt. Der Block-Test entscheidet, ob der jeweilige Block signifikant zur Modellgüte beiträgt. Vollständige Modelle in A.7 und A.8.
- **Logistische Regression:** Ebenfalls in Blöcken: soziodemografische Kontrollen und Konflikterfahrung im ersten Block, pandemiepolitische Gruppen im zweiten Block, optional Interaktionen im dritten Block. Ausgewiesen werden Regressionskoeffizienten (log-odds), Standardfehler, Wald-Statistik und Nagelkerkes R^2 . Vollständige Modelle in A.6.
- **Mediationsanalyse — Einschränkung:** Die im Bericht ausgewiesenen indirekten Beiträge (etwa Landtagsvertrauen als Mediator für Demokratiezufriedenheit) sind rechnerische Pfadprodukte, keine inferenzstatistisch getesteten Mediationseffekte. Ein Bootstrapping-Verfahren mit Konfidenzintervallen für den indirekten Effekt wurde nicht eingesetzt. Die Pfadprodukt-Lesart ist als Konsistenzbefund markiert — sie zeigt Richtung und Größenordnung, ersetzt aber keine inferenzstatistische Prüfung.

Tabelle A.2.6-1: Erklärungskraft aller Berichtsmodelle

Fallzahl und R^2 (bzw. Nagelkerkes R^2) für alle im Berichtskapitel 3 dokumentierten Regressionsmodelle.

Abschnitt	Abhängige Variable	Modelltyp	n	R^2 / Nagelkerke R^2
A.6	Spaltungsdiagnose damals (Q26)	logistisch (Block 1)	1.424	,418

Abschnitt	Abhängige Variable	Modelltyp	n	R ² / Nagelkerke R ²
A.6	Spaltungsdiagnose damals (Q26)	logistisch (Block 2, + Cluster)	1.424	,431
A.6	Spaltungsdiagnose heute (Q27)	logistisch (Block 1)	1.424	,385
A.6	Spaltungsdiagnose heute (Q27)	logistisch (Block 2, + Cluster)	1.424	,391
A.7	Vertrauen Südtiroler Landtag	OLS	1.418	,354
A.7	Politisches Akteursvertrauen	OLS	1.418	,384
A.7	Vertrauen Wissenschaft/Forschung	OLS	1.418	,292
A.7	Vertrauen traditionelle Medien	OLS	1.418	,291
A.7	Demokratiezufriedenheit (Kontrollmodell)	OLS	1.418	,430
A.7	Demokratiezufriedenheit (+ Landtagsvertrauen)	OLS	1.418	,509
A.8	Aufarbeitungswunsch (Q34) — Hauptmodell	OLS hierarchisch	1.030	,252
A.8	Aufarbeitungswunsch (Q34) — Sensitivität ohne Q29	OLS hierarchisch	1.383	,144

A.2.7 Externe Vergleichsdaten

- **European Social Survey (ESS):** Verwendet wird ein eigens aufbereitetes Subset für Italien, Deutschland, Österreich und die Schweiz. Diese Auswahl bildet den geografisch und institutionell nächsten Vergleichsraum für Südtirol und deckt die beiden relevanten Wellen 9 (2018/19) und 11 (2023/24) vollständig ab.
- **ASTAT „So denkt Südtirol“:** Die ASTAT-Daten dienen als ergänzender Vergleichsanker, nicht als eigenständige Auswertungsbasis. Die zitierten Werte folgen den publizierten ASTAT-Tabellen; eigene Berechnungen auf dem ASTAT-Rohdatensatz wurden nicht durchgeführt.

A.2.8 Filterführung und gültige Fallzahlen

Nicht alle Fragen wurden allen Befragten gestellt. Die folgende Übersicht fasst die zentralen Filterbasen zusammen.

Tabelle A.2.8-1: Zentrale Filterbasen und gültige Fallzahlen

Gültige *n* und Filterlogik für die im Berichtskapitel 3 wiederholt auftretenden Variablen.

Variable / Konstrukt	gültige <i>n</i>	Filterlogik / Erklärung
Vollständige Stichprobe	1.424	bereinigter Analysedatensatz
Q27 (Spaltung heute)	887	nur Personen, die Q26 mindestens „eher bejahen“
Q29 (Beziehungen leiden heute)	1.058	nur Personen mit mindestens seltenem Streit in Q28
Q33 (Bewertung Landesregierung)	1.389	35 fehlende Angaben (nur Personen mit Pandemie in Südtirol)
A.7 Regressionsmodelle	1.418	listenweise gültige Fallzahl
A.8 Hauptmodell (Aufarbeitung)	1.030	listenweise; Reduktion v. a. durch Q29
A.8 Sensitivitätsmodell	1.383	ohne Q29
Mediennutzungs-Folgeitems	je nach Medientyp	Filter auf grundsätzliche Nutzung
Impfmotiv-/Nichtimpfgrund-Items	je nach Q35	gefiltert nach Impfstatus

A.2.9 Software und Reproduzierbarkeit

Statistische Auswertungen: IBM SPSS 29 (Randverteilungen, Kreuztabellen, χ^2 -Tests, CATPCA, k-means-Clusterung, OLS- und logistische Regressionen, GLM mit Scheffé-Post-hoc). Polarisierungsindex nach Van der Eijk: R (Paket `agrmt`, CRAN). Cluster-Plots: Python (matplotlib, seaborn).

Datenbasis. Bereinigter Analysedatensatz `datensatz\_clean.sav`, *n* = 1.424 gültige Fälle; Datenstand Februar/März 2026. Die für die Clusteranalyse verwendeten Achsen sind als Variablen `M13\_CUR\_D1` und `M13\_CUR\_D2` (z-standardisierte CATPCA-Scores) abgelegt; die finale Cluster-Zuordnung als `CL\_M13\_FINAL` (5 Ausprägungen 1–5).

Codebook. Das vollständige Codebook zur Erhebung liegt separat vor. Die für Kap. 3 verwendeten Variablen sind in Teil I (A.1.1–A.1.5) dokumentiert.

A.2.10 Grenzen der Auswertungsstrategie

Sechs Einschränkungen prägen den Geltungsbereich des Kapitels.

- **Querschnittsdesign:** Die Erhebung ist eine einmalige Befragung im Februar/März 2026. Alle ausgewiesenen Zusammenhänge sind Assoziationen, keine kausalen Aussagen.
- **Retrospektive Pandemiemessung:** Die pandemiebezogenen Variablen erfassen die heutige Erinnerung und Deutung, nicht das tatsächliche Konfliktgeschehen während der Pandemie. Rückblindeffekte sind einzukalkulieren.
- **Skalen-Response-Effekte:** Siehe A.3.7. Der milde Zustimmungsstil beeinflusst die absoluten Höhen der Skala-Zustimmungen; die berichtete relative Struktur (Rangfolge der Items, Richtung der Zusammenhänge) ist davon nicht betroffen.

- **Cronbachs α bei kurzen Skalen:** Mehrere im Bericht verwendete Konstrukte beruhen auf zwei oder drei Items und erreichen Werte im Bereich ,53–,67. Diese Werte sind für Kurzskalen typisch, sollten aber bei der Interpretation der jeweiligen Konstrukt-Kennwerte berücksichtigt werden.
- **Mediationsprüfung ohne Bootstrapping:** Die im Berichtskapitel 3.7 dokumentierte Mediation (Landtagsvertrauen als Vermittler für Demokratiezufriedenheit) beruht auf Pfadprodukten ohne inferenzstatistische Prüfung. Die Ergebnisse sind als Konsistenzbefunde und nicht als getestete Kausalmechanismen zu lesen (vgl. A.2.6).
- **Soziale Erwünschtheit bei normativ aufgeladenen Items:** Fünf Items in Kap. 3 sind so formuliert, dass die Ablehnung sozial teuer wäre (Q34, Q31_02, Q32_01, Q32_05, Q30_04). Ihre aggregierten Zustimmungsraten enthalten daher einen substantiellen Anteil normativer Zustimmung. Die entschiedene Zustimmung („nur voll zu“ bzw. „nur sehr wichtig“) und Subgruppen-Differenzen sind bei diesen Items die belastbareren Interpretationsgrundlagen. Details und Zahlen in A.3.8-1.

Teil III — Belegkapitel

Teil III ist entlang der Berichtsabschnitte 3.3 bis 3.8 gegliedert. Für jeden Berichtsabschnitt werden die Randverteilungen der zentralen Variablen und die vertiefenden Kreuztabellen dokumentiert. Innerhalb jeder Sektion sind die Tabellen fortlaufend nummeriert (z. B. A.3.4-1, A.3.4-2 ...), damit sich Berichtsverweise direkt zuordnen lassen. Jede Sektion beginnt mit einer Konkordanzliste, die für jede im Bericht zitierte Tabelle bzw. Abbildung die entsprechende Anhangsstelle angibt.

A.3 Pandemie als Erfahrung — Erinnerung, Wahrnehmung, Bewertung

Dieser Anhangsabschnitt belegt die im Berichtsabschnitt 3.3 dokumentierten Befunde zur retrospektiven Wahrnehmung der Pandemie. Er dokumentiert die Randverteilungen der Fragen zur Pandemieerinnerung (Q23–Q25), zu Medien und Informationsvertrauen (Q30), zur Bewertung der Maßnahmen (Q31) und der Politik (Q32), sowie zu Impfstatus, -motiven und -haltungen (Q35–Q38); zudem die von den Berichtstabellen 11, 12 und 13 verwendeten Subgruppen-Kreuztabellen. Die beiden letzten Unterabschnitte prüfen die Robustheit der Berichtsbefunde gegenüber Antwortstil-Effekten: A.3.7 gegenüber einem milden Zustimmungsstil, A.3.8 gegenüber sozialer Erwünschtheit bei normativ aufgeladenen Items.

Tabelle A.3-K: Konkordanz Bericht ↔ Anhang

Verweise vom Berichtstext auf die entsprechende Anhangsstelle.

Berichtselement	Anhangsstelle
Bericht 3.2 Datengrundlage und Methodik	A.3.1-1 bis A.3.1-3 (Stichprobe + Sprachgruppe + Bezirkgemeinschaften)
Tab. 5 Überblick Erhebung	A.3.1-1
Tab. 6 Stichprobe nach soziodemografischen Merkmalen	A.3.1-1
Tab. 7 Sprachliche Zusammensetzung	A.3.1-2
Tab. 8 Häufigkeit des Zurückdenkens (Q23)	A.3.2-1
Tab. 9 Subjektives Zurechtkommen (Q24)	A.3.2-2
Tab. 10 Selbsteinschätzung im Vergleich (Q25)	A.3.2-3
Tab. 11 Medienurteile × Q30_01	A.3.3-1 + A.3.3-2
Tab. 12 Maßnahmenbewertung × Q31_02	A.3.4-1 + A.3.4-2

Berichtselement	Anhangsstelle
Tab. 13 Politikbewertung × Q32_01	A.3.5-1 + A.3.5-2
Tab. 14 Impfstatus und Motivlage	A.3.6-1 + A.3.6-3 (5-Kat.-Version; Bericht führt 6-Kat.-Aufsplittung, vgl. A.3.6-3)
Tab. 15 Bewertung der COVID-19-Impfung	A.3.6-4
Tab. 16 Impf-Aussagen nach Impfprofil	A.3.6-5
Response-Style-Kontrolle	A.3.7 (Tab. A.3.7-1 bis A.3.7-5) + A.3.8 (A.3.8-1)

A.3.1 Stichprobenüberblick

Die folgenden drei Tabellen dokumentieren die realisierte Stichprobe (n = 1.424) nach den zentralen soziodemografischen Merkmalen. Die Angaben belegen die im Berichtsabschnitt 3.2 zitierten Tabellen 5, 6 und 7.

Tabelle A.3.1-1: Stichprobe nach zentralen Merkmalen (zu Bericht-Tab. 5)

Realisierte Stichprobe der CATI-Befragung, aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Alter (sechs Kategorien), Geburtsort, Bildung und Erwerbsstatus. n = 1.424.

Merkmal	Kategorie	n	%
Geschlecht	Männer	701	49,2
	Frauen	723	50,8
Alter	18–24 Jahre	133	9,3
	25–34 Jahre	197	13,8
	35–44 Jahre	205	14,4
	45–54 Jahre	250	17,6
	55–64 Jahre	266	18,7
	65 Jahre und älter	373	26,2
Geburtsort	Südtirol	1.201	84,3
	Andere italienische Region	162	11,4
	Anderes europäisches Land	45	3,2
	Außerhalb Europas	16	1,1
Bildung	Niedrig	591	41,5
	Mittel	652	45,8
	Hoch	181	12,7
Erwerbsstatus	Selbständig	167	11,7
	Abhängig beschäftigt	687	48,2
	Mitarbeit Familienbetrieb	34	2,4
	Derzeit nicht arbeitend	536	37,6

Tabelle A.3.1-2: Sprachliche Zusammensetzung der Stichprobe (zu Bericht-Tab. 6)

Selbst angegebene Muttersprache; wo mehrere Sprachen genannt wurden, ist die Hauptsprachgruppe ausgewiesen (Variable q42_gruppe4_neu). n = 1.424.

Sprachgruppe	n	%
Deutsch	984	69,1
Italienisch	377	26,5
Ladinisch	45	3,2
Andere Sprache	18	1,3

Tabelle A.3.1-3: Bezirksgemeinschaften — Randverteilung (Quotenkriterium)

Verteilung der Befragten auf die acht Bezirksgemeinschaften Südtirols (Q43); Basis für das räumliche Quotenkriterium der SWG-Feldarbeit. n = 1.424.

Bezirksgemeinschaft	n	%
Vinschgau	98	6,9
Burggrafenamt	283	19,9
Überetsch-Unterland	203	14,3
Bozen	294	20,6
Salten-Schlern	129	9,1
Eisacktal	142	10,0
Wipptal	52	3,7
Pustertal	223	15,7

A.3.2 Pandemieerinnerung (Q23–Q25)

Tabelle A.3.2-1: Q23 Wie oft an die Pandemie denken (zu Bericht-Tab. 8)

Randverteilung der Frage zur heutigen Präsenz der Pandemieerinnerung. n = 1.424, keine fehlenden Werte.

Antwortkategorie	n	%
häufig	105	7,4
manchmal	715	50,2
selten	402	28,2
nie	202	14,2

Tabelle A.3.2-2: Q24 Subjektives Zurechtkommen (zu Bericht-Tab. 9)

Randverteilung der Frage zum subjektiven Zurechtkommen während der Pandemie. $n = 1.424$.

Antwortkategorie	n	%
sehr gut	100	7,0
eher gut	795	55,8
eher schlecht	443	31,1
sehr schlecht	86	6,0

Tabelle A.3.2-3: Q25 Vergleich mit anderen (zu Bericht-Tab. 10)

Randverteilung der Frage zur subjektiven Selbsteinschätzung im Vergleich zu anderen. $n = 1.424$.

Antwortkategorie	n	%
eher besser als andere	292	20,5
in etwa gleich	924	64,9
eher schlechter als andere	208	14,6

Tabelle A.3.2-4: Q24 × Q25 — kombiniertes Profil aus Zurechtkommen und Vergleich

Kreuztabelle: kombinierte Profile (Q24 dichotomisiert × Q25 dreistufig). Anteile in Prozent, $n = 1.424$.

Kombiniertes Profil	Anteil in %
gut erlebt und besser als andere	19,5
gut erlebt und gleich wie andere	41,9
gut erlebt und schlechter als andere	1,4
schlecht erlebt und besser als andere	1,0
schlecht erlebt und gleich wie andere	23,0
schlecht erlebt und schlechter als andere	13,2

A.3.3 Medien (Q30)

Tabelle A.3.3-1: Q30 Medien und Information — Randverteilungen

Randverteilungen der sechs fünfstufigen Q30-Items. Angaben in Prozent, $n = 1.424$. Mittelwert (M) auf der ursprünglichen Skala 1 (stimme voll zu) bis 5 (lehne voll ab).

Q-Nr.	Wortlaut (Kurz)	M	stimme voll zu	stimme eher zu	teils/teils	lehne eher ab	lehne voll ab
Q30_01	COVID-19 war deutlich gefährlicher als eine Grippe	2,34	18,7 %	39,8 %	32,0 %	8,0 %	1,5 %
Q30_02	Medien haben Angst geschürt statt informiert	2,40	20,9 %	34,3 %	31,6 %	10,1 %	3,0 %
Q30_03	Medien halfen, Lage/Maßnahmen zu verstehen	2,67	10,4 %	32,1 %	41,2 %	12,6 %	3,8 %
Q30_04	Ich habe offiziellen Informationen vertraut	2,64	11,3 %	31,6 %	41,4 %	12,9 %	2,9 %
Q30_05	Bei Unklarheit selbst recherchiert	2,75	10,0 %	29,1 %	41,6 %	15,0 %	4,4 %
Q30_06	Journalismus hätte kritischer sein sollen	2,86	6,7 %	26,0 %	46,4 %	16,4 %	4,5 %

Tabelle A.3.3-2: Q30-Items nach Q30_01 (Grundlage von Bericht-Tab. 11)

Anteil mit Top-2-Zustimmung („stimme voll zu“ oder „stimme eher zu“) in den Subgruppen „Q30_01 nicht klar anerkannt“ ($n = 591$) und „Q30_01 anerkannt“ ($n = 833$).

Q30-Item	nicht klar anerkannt	anerkannt	Diff. Pp	$\chi^2(1)$	p	Cramér's V
Q30_02 Medien haben Angst geschürt	43,1 %	63,9 %	+20,8	60,03	<,001	,205
Q30_03 Medien halfen zu verstehen	30,5 %	51,0 %	+20,5	59,83	<,001	,205
Q30_04 Vertrauen offiz. Informationen	21,5 %	58,1 %	+36,6	189,20	<,001	,365
Q30_05 Selbst recherchiert	14,6 %	56,4 %	+41,8	254,67	<,001	,423
Q30_06 Journalismus kritischer	14,6 %	45,5 %	+30,9	150,56	<,001	,325

A.3.4 Maßnahmen (Q31)

Tabelle A.3.4-1: Q31 Maßnahmenbewertung — Randverteilungen

Randverteilungen der sechs fünfstufigen Q31-Items zur Bewertung der pandemischen Maßnahmen. $n = 1.424$.

Q-Nr.	Wortlaut (Kurz)	M	stimme voll zu	stimme eher zu	teils/teils	lehne eher ab	lehne voll ab
Q31_01	Eigenverantwortung statt strenger Regeln	2,42	14,6 %	41,2 %	34,4 %	7,4 %	2,4 %
Q31_02	Freiheitseinschränkungen in Notlagen gerechtfertigt	2,37	19,3 %	37,4 %	33,2 %	6,9 %	3,2 %
Q31_03	Maßnahmen aus heutiger Sicht überzogen	2,62	13,5 %	30,3 %	40,0 %	12,9 %	3,4 %
Q31_04	Lockdowns: Schaden > Nutzen	2,65	11,5 %	28,0 %	46,0 %	12,5 %	2,0 %
Q31_05	Ärger bei Ignoranz Maskenpflicht	2,54	15,1 %	33,4 %	37,5 %	10,3 %	3,7 %
Q31_06	Strengere Kontrollen hätten geholfen	2,74	7,9 %	31,2 %	43,9 %	12,8 %	4,3 %

Tabelle A.3.4-2: Q31-Items nach Q31_02 (Grundlage von Bericht-Tab. 12)

Anteil mit Top-2-Zustimmung in den Subgruppen „Q31_02 nicht klar legitimiert“ ($n = 617$) und „Q31_02 legitimiert“ ($n = 807$).

Q31-Item	nicht klar	legitimiert	Diff. Pp	Cramér's V
Q31_01 Eigenverantwortung statt Regeln	36,0 %	70,9 %	+34,9	,348***
Q31_03 Maßnahmen übertrieben	33,9 %	51,3 %	+17,4	,174***
Q31_04 Lockdowns Schaden > Nutzen	36,6 %	41,8 %	+5,2	,052 ($p = ,050$)
Q31_05 Maskenpflicht störte	29,3 %	63,1 %	+33,8	,335***
Q31_06 Strengere Kontrollen	19,6 %	53,9 %	+34,3	,348***

A.3.5 Politik (Q32)

Tabelle A.3.5-1: Q32 Politikbewertung — Randverteilungen

Randverteilungen der fünf fünfstufigen Q32-Items zur Bewertung des politischen Handelns. $n = 1.424$.

Q-Nr.	Wortlaut (Kurz)	M	stimme voll zu	stimme eher zu	teils/teils	lehne eher ab	lehne voll ab
Q32_01	Politik nach bestem Wissen und Gewissen	2,45	13,8 %	39,6 %	36,5 %	8,1 %	2,0 %
Q32_02	Gefährlichkeit bewusst übertrieben (zur Rechtfertigung)	2,58	15,2 %	32,4 %	35,4 %	12,8 %	4,1 %
Q32_03	Politik half einigen Gruppen viel, anderen kaum	2,58	13,8 %	28,4 %	45,8 %	10,5 %	1,5 %
Q32_04	Wirtschaftsschutz zu stark priorisiert	2,76	8,8 %	26,7 %	46,3 %	15,7 %	2,4 %
Q32_05	Pandemie hat gezeigt: Gesellschaft kann zusammenhalten	2,60	10,2 %	36,7 %	39,0 %	11,4 %	2,7 %

Tabelle A.3.5-2: Q32-Items nach Q32_01 (Grundlage von Bericht-Tab. 13)

Anteil mit Top-2-Zustimmung in den Subgruppen „Q32_01 nicht klar legitimiert“ (n = 664) und „Q32_01 legitimiert“ (n = 760).

Q32-Item	nicht klar	legitimiert	Diff. Pp	Cramér's V
Q32_02 Gefährlichkeit übertrieben	27,9 %	65,0 %	+37,1	,371***
Q32_03 Politik half Gruppen ungleich	32,2 %	50,9 %	+18,7	,189***
Q32_04 Wirtschaft zu stark priorisiert	19,6 %	49,5 %	+29,9	,312***
Q32_05 (Bonus) Gesellschaft hielt zusammen	23,8 %	67,1 %	+43,3	,433***

A.3.6 Impfung — Status, Motive, Haltungen (Q35–Q38)

Tabelle A.3.6-1: Q35 Impfstatus

Randverteilung der Frage zum COVID-19-Impfstatus. n = 1.424.

Kategorie	n	%
mehrfach geimpft (≥ 2 Impfungen)	1.023	71,8
einmal geimpft	221	15,5
nicht geimpft	180	12,6

Tabelle A.3.6-2: Q36 Impfmotive (Mehrfachantworten; Filter Q35 = 1/2)

Nennungen für die Impfmotive; Gültige Basis n = 1.424 gesamt bzw. n = 1.244 Geimpfte.

Motiv	Nennungen n	% aller	% der Geimpften
Schutz vor schwerem Verlauf	687	48,2 %	55,2 %
beruflich erforderlich	400	28,1 %	32,2 %
gesellschaftliche Verantwortung	258	18,1 %	20,7 %
Erwartung durch Umfeld	209	14,7 %	16,8 %
Zugang / Greenpass	145	10,2 %	11,7 %
keiner dieser Gründe	16	1,1 %	1,3 %

Tabelle A.3.6-3: Impfprofil (sechsstufig) — Impfstatus und Motivlage kombiniert (zu Bericht-Tab. 14)

Aus Q35, Q36 und Q37 hierarchisch abgeleitete Klassifikation der Impfmotivlage, in sechs Kategorien wie in Bericht-Tab. 14. In den Auswertungen dieses Anhangs werden die beiden letzten Kategorien zu einer zusammengefasst (n = 126). n = 1.424.

Impfprofil	n	%
Geimpft, nur intrinsisch (Schutz, Verantwortung)	594	41,7
Geimpft, nur extrinsisch (Arbeit, Greenpass, Druck)	379	26,6
Geimpft, gemischt/sonstig	271	19,0
Ungeimpft, medizinisch/Nebenwirkungen	54	3,8
Ungeimpft, grundsätzliche Impfbefürwortung	51	3,6
Ungeimpft, anderer / nicht benannter Grund	75	5,3

Tabelle A.3.6-4: Q38 Impfhaltungen — verdichtete Topline (zu Bericht-Tab. 15)

Verdichtete Topline (Zustimmung „stimme voll zu“ + „stimme eher zu“ / teils/teils / Ablehnung „lehne eher ab“ + „lehne voll ab“) der vier zentralen Q38-Items. $n = 1.424$.

Q-Nr.	Wortlaut	Zustimmung	teils/teils	Ablehnung
Q38_01	Nutzen der Impfung überwiegt die Risiken	45,6 %	38,7 %	15,7 %
Q38_02	Es wurde zu viel Druck zur Impfung ausgeübt	51,5 %	31,9 %	16,6 %
Q38_03	Impfskeptische wurden zu schnell in eine Ecke gestellt	50,4 %	34,4 %	15,2 %
Q38_06	Impfung auch bei starkem Immunsystem sinnvoll	48,7 %	37,1 %	14,2 %

Tabelle A.3.6-5: Q38-Items nach Impfprofil (zu Bericht-Tab. 16)

Anteil mit Top-2-Zustimmung („stimme voll zu“ + „stimme eher zu“) je Impfprofilgruppe. intr. $n = 594$, extr. $n = 379$, gem. $n = 271$, ung. medizin. $n = 54$, ung. impfkrit. $n = 126$. Die Auswertung verwendet das fünfkategoriale Impfprofil; Bericht-Tab. 16 weist dieselben Anteile in sechs Kategorien aus. Die Effektstärken weichen dadurch bei den beiden nicht signifikanten Items geringfügig ab (Q38_02: ,051 statt ,045; Q38_03: ,058 statt ,054).

Q38-Item	intr.	extr.	gem.	ung. med.	ung. kri.	Cramérs V	p (χ^2)
Q38_01 Nutzen überwiegt Risiken	52,9 %	37,7 %	48,7 %	29,6 %	34,9 %	,156	<,001
Q38_06 Impfung bei starkem Immunsystem	55,1 %	42,0 %	57,2 %	18,5 %	34,1 %	,196	<,001
Q38_02 Zu viel Druck zur Impfung	53,0 %	49,3 %	50,2 %	59,3 %	50,0 %	,045	,580
Q38_03 Impfskeptische stigmatisiert	50,2 %	52,8 %	46,9 %	59,3 %	48,4 %	,054	,391

A.3.7 Kontrolle des Antwortstils

Alle Skala-Items der Blöcke Q30, Q31 und Q32 verwenden dieselbe fünfstufige Zustimmungsskala. Wo eine Skala mehrfach hintereinander abgefragt wird, kann ein Antwortstil entstehen: die Neigung, unabhängig vom Inhalt eher zuzustimmen. Dieser Abschnitt prüft in vier Schritten, ob und wo ein solcher Stil die Befunde des Berichtsabschnitts 3.3 beeinflusst.

Tabelle A.3.7-1: Verbreitung eines milden Zustimmungstils

Kennzahlen zum Antwortverhalten über die 17 Skala-Items der Blöcke Q30, Q31 und Q32. $n = 1.424$.

Kennzahl	Anteil
Mittlerer Anteil „stimme eher zu“ pro Person	32,8 %
Personen mit „eher zu“ in über 50 % der Items	20,6 %
Personen mit Zustimmung in ≥ 60 % der Items	28,3 %
Personen mit Zustimmung in ≥ 70 % der Items	20,4 %
Personen mit Ablehnung in ≥ 60 % der Items	1,0 %
Personen mit Mittelkategorie in ≥ 60 % der Items	20,3 %

Ein milder Zustimmungsstil ist real und verbreitet: Knapp ein Drittel aller Antworten entfällt auf „stimme eher zu“, jede fünfte Person wählt diese Kategorie in mehr als der Hälfte der Items. Die Verteilung ist dabei stark asymmetrisch — chronische Zustimmung kommt bei einem Fünftel vor, chronische Ablehnung bei einem Prozent. Die folgenden drei Schritte prüfen, was daraus folgt.

Tabelle A.3.7-2: Schritt 1 — was der Stil beeinflusst: die Höhe der Zustimmung

Zustimmung zu den zehn zentralen Items im Standardmaß („stimme voll zu“ + „stimme eher zu“) und im entschiedenen Maß (nur „stimme voll zu“). Die letzte Spalte gibt an, welcher Anteil der Zustimmenden auch das strengere Kriterium erfüllt.

Item	Standard	entschieden	Anteil
COVID gefährlicher als Grippe	58,5 %	18,7 %	32 %
offiziellen Informationen vertraut	42,9 %	11,3 %	26 %
mehr Eigenverantwortung statt Regeln	55,8 %	14,6 %	26 %
Freiheitseinschränkung legitim	56,7 %	19,3 %	34 %
Maßnahmen rückblickend überzogen	43,8 %	13,5 %	31 %
Lockdowns mehr Schaden als Nutzen	39,5 %	11,5 %	29 %
Politik nach bestem Wissen	53,4 %	13,8 %	26 %
Gefährlichkeit bewusst übertrieben	47,7 %	15,2 %	32 %
Politik half Gruppen ungleich	42,2 %	13,8 %	33 %
Wirtschaft zu stark priorisiert	35,5 %	8,8 %	25 %

Die absoluten Zustimmungshöhen hängen deutlich vom Maßstab ab: Nur ein Viertel bis ein Drittel der Zustimmungen wählt auch die entschiedene Kategorie. Einzelne Prozentwerte aus Kapitel 3.3 sind deshalb nicht als harte Mehrheitsverhältnisse zu lesen. Die Rangfolge der Items bleibt dagegen weitgehend erhalten.

Tabelle A.3.7-3: Schritt 2 — was der Stil nicht beeinflusst: die Gruppenunterschiede

Die 14 Gruppenvergleiche aus den Berichts-Tabellen 11 bis 13, gerechnet mit beiden Maßstäben. Angegeben ist jeweils die Differenz in Prozentpunkten zwischen Zustimmungen und übrigen Befragten. Standard = beide Seiten in „voll + eher zu“-Zählung; entschieden = beide Seiten nur „stimme voll zu“.

Bericht	Item	Standard	entschieden
Tab. 11	Medien schürten Angst	+20,7	+7,6
Tab. 11	Medien halfen verstehen	+20,6	+16,3
Tab. 11	offiziellen Informationen vertraut	+36,6	+32,3
Tab. 11	selbst recherchiert	+41,9	+26,1
Tab. 11	Journalismus zu wenig kritisch	+30,9	+17,2
Tab. 12	mehr Eigenverantwortung statt Regeln	+34,9	+15,2
Tab. 12	Maßnahmen rückblickend überzogen	+17,4	+20,7
Tab. 12	Lockdowns mehr Schaden als Nutzen	+5,1	+12,8
Tab. 12	Ärger über Maskenignoranz	+33,7	+19,6
Tab. 12	strengere Kontrollen	+34,3	+18,2
Tab. 13	Gefährlichkeit bewusst übertrieben	+37,1	+30,8
Tab. 13	Politik half Gruppen ungleich	+18,7	+33,7
Tab. 13	Wirtschaft zu stark priorisiert	+29,9	+30,0
Tab. 13	Gesellschaft hält zusammen	+43,3	+36,1

Alle 14 Differenzen behalten ihr Vorzeichen; vier werden bei entschiedener Zählung sogar größer. Die Gruppenunterschiede sind also keine Folge der Kategoriengrenze. Damit ist der Verdacht aber noch nicht ausgeräumt: Wer generell zu Zustimmung neigt, wählt auch häufiger „stimme voll zu“. Ein strengerer Maßstab prüft die Schwelle, nicht die Person. Der nächste Schritt kontrolliert deshalb die Antwortneigung selbst.

Tabelle A.3.7-4: Schritt 3 — Gruppenunterschiede unter Kontrolle der Antwortneigung

Dieselben 14 Vergleiche, jeweils als Differenz in Prozentpunkten ohne und mit Kontrolle der individuellen Antwortneigung (logistische Regression, Antwortneigung als Kovariate). Die Antwortneigung ist die mittlere Antwort über 19 thematisch unabhängige Items der Blöcke Q5 und Q10–Q13; sie enthält keines der hier verglichenen Items. Die Spalte „verbleibt“ gibt an, welcher Anteil der ursprünglichen Differenz nach Kontrolle bestehen bleibt. Werte über 100 Prozent bedeuten, dass der Unterschied nach Kontrolle größer ausfällt als davor — die Antwortneigung hatte ihn dann leicht verdeckt.

Bericht	Item	ohne Kontrolle	mit Kontrolle	verbleibt	p
Tab. 11	Medien schürten Angst	+20,7	+17,9	86 %	< ,001
Tab. 11	Medien halfen verstehen	+20,6	+18,1	88 %	< ,001
Tab. 11	offiziellen Informationen vertraut	+36,6	+37,2	102 %	< ,001
Tab. 11	selbst recherchiert	+41,9	+41,3	99 %	< ,001
Tab. 11	Journalismus zu wenig kritisch	+30,9	+29,5	95 %	< ,001
Tab. 12	mehr Eigenverantwortung statt Regeln	+34,9	+31,5	90 %	< ,001
Tab. 12	Maßnahmen rückblickend überzogen	+17,4	+14,4	82 %	< ,001
Tab. 12	Lockdowns mehr Schaden als Nutzen	+5,1	+1,8	34 %	,518
Tab. 12	Ärger über Maskenignoranz	+33,7	+32,4	96 %	< ,001
Tab. 12	strengere Kontrollen	+34,3	+31,4	92 %	< ,001
Tab. 13	Gefährlichkeit bewusst übertrieben	+37,1	+33,7	91 %	< ,001
Tab. 13	Politik half Gruppen ungleich	+18,7	+16,1	86 %	< ,001
Tab. 13	Wirtschaft zu stark priorisiert	+29,9	+26,5	89 %	< ,001
Tab. 13	Gesellschaft hält zusammen	+43,3	+41,5	96 %	< ,001

Dreizehn der 14 Unterschiede bleiben zu 82 bis 102 Prozent erhalten und hochsignifikant; bei „offiziellen Informationen vertraut“ wird der Unterschied nach Kontrolle sogar geringfügig größer. Die Gruppenunterschiede des Berichtsabschnitts 3.3 sind demnach inhaltlich begründet und nicht durch die Antwortneigung erzeugt. Die Ausnahme ist die Lockdown-Bilanz (Q31_04): Der ohnehin schwache Unterschied von 5,1 Prozentpunkten verschwindet unter Kontrolle. Der Berichtstext behandelt diese Zeile bereits als Sonderfall und leitet aus ihr keinen Gruppenunterschied ab.

Tabelle A.3.7-5: Schritt 4 — Sache und Form unter Kontrolle der Antwortneigung

Korrelationen zwischen Items zur Sache (COVID gefährlicher, offiziellen Informationen vertraut, Freiheitseinschränkung legitim, Politik nach bestem Wissen) und Items zur Form (Medien schürten Angst, Maßnahmen überzogen, Gefährlichkeit übertrieben u. a.), vor und nach Kontrolle derselben Antwortneigung. Kodierung 1 = stimme voll zu bis 5 = lehne voll ab; ein negatives r bedeutet, dass Zustimmung zur Sache mit weniger Formkritik einhergeht. $n = 1.424$.

Item-Paar	Inhalt	r ohne Kontrolle	r mit Kontrolle
Q30_01 × Q32_02	COVID gefährlicher × Gefährlichkeit übertrieben	–,120	–,168
Q30_01 × Q31_03	COVID gefährlicher × Maßnahmen überzogen	–,122	–,160
Q30_04 × Q30_02	offiziellen Infos vertraut × Medien schürten Angst	–,055	–,074
Q32_01 × Q31_03	Politik nach bestem Wissen × Maßnahmen überzogen	–,024	–,090
Q31_02 × Q31_03	Freiheitseinschränkung legitim × Maßnahmen überzogen	+,072	+,021
Q32_01 × Q32_02	Politik nach bestem Wissen × Gefährlichkeit übertrieben	+,198	+,132
Index Sache × Index Form	alle vier Sache- gegen alle acht Form-Items	+,087	–,009

Alle Koeffizienten liegen zwischen –,17 und +,13, auf Indexebene ist der Zusammenhang nach Kontrolle praktisch null ($r = –,009$). Zustimmung zur Sache und Kritik an der Form sind demnach unabhängige Urteile, und diese Unabhängigkeit ist kein Nebeneffekt der Antwortneigung. Eine Ausnahme bildet das Paar Q32_01 × Q32_02: Wer der Politik guten Willen zugesteht, vermutet etwas häufiger bewusste Übertreibung. Dieser in Kapitel 3.3.3 diskutierte Befund bleibt auch bei kontrollierter Antwortneigung bestehen.

Zusammenfassend: Der milde Zustimmungsstil ist real und beeinflusst die absoluten Zustimmungshöhen. Er erklärt jedoch weder die Gruppenunterschiede des Berichtsabschnitts 3.3 noch die Unabhängigkeit von Sach- und Formurteilen. Bei der Interpretation einzelner Prozentwerte ist Zurückhaltung angebracht, bei der Interpretation der Strukturen nicht.

A.3.8 Normative Response-Verzerrung (soziale Erwünschtheit)

Ein Sonderfall der Response-Verzerrung liegt vor, wenn die inhaltliche Formulierung eines Items eine bestimmte Antwortrichtung sozial „belohnt“ und die Gegenposition sozial teuer macht. Bei solchen normativ aufgeladenen Items ist zu erwarten, dass die weiche Zustimmung („stimme eher zu“ bei fünfstufigen Items, „eher wichtig“ bei Q34) einen substantiellen Anteil sozial erwünschter Antworten

enthält — Antworten, die weniger von einer inhaltlichen Position, mehr vom Wunsch getragen sind, keine als abweichend wahrgenommene Meinung zu äußern.

Fünf Items in Kap. 3 sind besonders exponiert:

Q34 „Wichtigkeit kritischer Aufarbeitung“ — wer möchte offen sagen, dass eine Aufarbeitung nicht wünschenswert ist? Q32_05 „Die Gesellschaft kann in schwierigen Zeiten zusammenhalten“ — die Ablehnung wirkt zynisch. Q32_01 „Politik hat nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt“ — die Ablehnung wirkt anklagend. Q30_04 „Ich habe offiziellen Informationen vertraut“ — Vertrauen zuzugeben ist retrospektiv wenig heikel, Misstrauen zuzugeben aber schon. Q31_02 „Freiheitseinschränkungen in Notlagen gerechtfertigt“ — „Notlagen“ macht die Zustimmung fast normativ geboten.

Tabelle A.3.8-1: Normativ aufgeladene Items — Standard- vs. entschiedene Zustimmung

Für die fünf normativ aufgeladenen Items der Anteil aggregierter Zustimmung („stimme voll zu“ + „stimme eher zu“ bzw. bei Q34 „sehr wichtig“ + „eher wichtig“) und der Anteil entschiedener Zustimmung („nur voll zu“ bzw. „nur sehr wichtig“). Der Sprung zwischen beiden Werten indiziert das Ausmaß der weichen Zustimmung, die bei diesen Items besonders anfällig für soziale Erwünschtheit ist. $n = 1.424$ (Q34: $n = 1.424$; Q32_01/-05: $n = 1.424$; Q30_04: $n = 1.424$; Q31_02: $n = 1.424$).

Q-Nr.	Wortlaut (Kurz)	aggregierte Zustimmung	entschiedene Zustimmung	Anteil entschieden
Q34	Wichtigkeit kritischer Aufarbeitung	68,7 %	8,7 %	0,13
Q31_02	Freiheitseinschr. in Notlagen gerechtfertigt	56,7 %	19,3 %	0,34
Q32_01	Politik nach bestem Wissen und Gewissen	53,4 %	13,8 %	0,26
Q32_05	Gesellschaft kann zusammenhalten	46,9 %	10,2 %	0,22
Q30_04	Offiziellen Informationen vertraut	42,9 %	11,3 %	0,26

Am ausgeprägtesten ist der Sprung bei Q34 (nur 13 Prozent der Zustimmungenden wählen „sehr wichtig“) und bei Q32_05 (22 Prozent). Beide Items dokumentieren die Grundthese des Berichts, dass die aggregierte Zustimmung sowohl inhaltliche Position als auch normative Zustimmung mit sich führt. Interpretativ folgt daraus: (1) Bei normativ aufgeladenen Items ist die entschiedene Zustimmung tendenziell die belastbarere inhaltliche Größe, die weiche Zustimmung kann einen substanziellen Anteil normativer Zustimmung enthalten. (2) Für Subgruppen-Vergleiche gilt: die Differenzen zwischen Gruppen (etwa Cramér's V bei Q34 nach Cluster in A.8.5-1) sind gegenüber sozialer Erwünschtheit robust, weil der Bias in allen Gruppen wirkt. (3) Bei besonders schwachen Cramér's-V-Werten (unter 0,10) auf normativ aufgeladene Items ist Erwünschtheit als Miterklärung für die geringe Differenz einzukalkulieren.

A.4 Politisierung ohne Polarisierung — der pandemiepolitische Bewertungs- und Deutungsraum

Der Berichtsabschnitt 3.4 aggregiert dreizehn ausgewählte fünfstufige Items der Blöcke Q30, Q31, Q32 und Q38 zu einem zweidimensionalen pandemiepolitischen Bewertungs- und Deutungsraum. Zur Vorbereitung wird für dieselben 13 Items der Van-der-Eijk-Polarisierungsindex berechnet, die Aggregation erfolgt über eine kategoriale Hauptkomponentenanalyse (CATPCA) mit Optimal-Scaling. Dieser Anhangsabschnitt dokumentiert die Itemauswahl, die Polarisierung, die Eignungsdiagnostik und Hauptlösung der CATPCA, die Reliabilität der resultierenden Skalen sowie die Robustheits-Checks.

Tabelle A.4-K: Konkordanz Bericht ↔ Anhang

Verweise vom Berichtstext auf die entsprechende Anhangsstelle.

Berichtselement	Anhangsstelle
Abb. 5 Wie der Polarisierungswert zu lesen ist	A.4.1 (Konzept) + A.2.4 (Formel)
Tab. 17 Polarisierung der 13 Aussagen	A.4.2
Tab. 18 Lesehilfe Quadranten	A.4.7
Abb. 6 Verteilung der Befragten im Raum	A.4.4-2
Bericht 3.4.3 Vom Item zum Raum	A.4.3-1 bis A.4.3-6
Bericht 3.4.4 Die erste Achse D1	A.4.3-4 + A.4.3-5
Bericht 3.4.5 Die zweite Achse D2	A.4.3-4 + A.4.3-5
Bericht 3.4.7 Soziale Verankerung des Raums	A.4.5-1 bis A.4.5-2

A.4.1 Die 13 aktiven CATPCA-Items

Tabelle A.4.1: Die 13 aktiven CATPCA-Items mit Verbatim-Wortlaut und Richtungsharmonisierung

Aktive Items des Bewertungs- und Deutungsraums mit vollständigem Fragebogen-Wortlaut. „Rekodiert“ bedeutet: Antwortpolarität wurde umgekehrt, damit hoher Wert durchgehend „Kritik/Distanz“ bedeutet.

Q-Nr.	Wortlaut (verbatim)	Richtung nach Harmonisierung
Q30_01	COVID-19 war deutlich gefährlicher als eine Grippe.	rekodiert: hoch = Ablehnung der COVID-Gefährlichkeit
Q30_04	Ich habe den offiziellen Informationen zur Pandemie vertraut.	rekodiert: hoch = Ablehnung offizieller Informationen
Q31_01	Es wäre besser gewesen, stärker auf Eigenverantwortung zu setzen statt auf strenge Regeln.	hoch = hohe Regel-/Staatskritik
Q31_02	In Notlagen wie der Pandemie ist es gerechtfertigt, die Freiheitsrechte einzuschränken.	rekodiert: hoch = Ablehnung der Legitimität
Q31_03	Aus heutiger Sicht waren die meisten Maßnahmen überzogen.	hoch = hohe Maßnahmenkritik
Q31_04	Die wirtschaftlichen Schäden durch die Lockdowns waren größer als deren gesundheitlicher Nutzen.	hoch = hohe Lockdownkritik
Q32_01	Die politischen Entscheidungsträger haben damals nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt.	rekodiert: hoch = Ablehnung politischer Integrität
Q32_02	Die Gefährlichkeit von COVID-19 wurde bewusst übertrieben, um harte Maßnahmen rechtfertigen zu können.	hoch = hohe Übertreibungs-/Rahmungskritik

Q-Nr.	Wortlaut (verbatim)	Richtung nach Harmonisierung
Q32_03	Für gewisse Bevölkerungsgruppen hat die Politik viel getan, für andere kaum etwas.	hoch = hohe Verteilungskritik
Q32_04	Die Politik hat den Schutz der Wirtschaft zu stark priorisiert.	hoch = hohe Priorisierungskritik
Q38_01	Heute kann man sagen, dass die Vorteile der COVID-19-Impfung die möglichen Risiken deutlich überwiegen.	rekodiert: hoch = Ablehnung des Impfnutzens
Q38_02	Es wurde viel zu viel Druck gemacht, sich impfen zu lassen.	hoch = hohe Druckkritik
Q38_03	Menschen mit Bedenken zur Impfung wurden zu schnell in eine Ecke gestellt.	hoch = hohe Stigmatisierungskritik

Nicht in die CATPCA aufgenommen wurden Q30_02 (Medien schürten Angst) und Q31_05 (Ärger über ignorierte Maskenpflicht). Begründung: Q30_02 vermischt Pandemiebewertung mit allgemeiner Medienskepsis, Q31_05 erfasst affektive Normmobilisierung statt inhaltlicher Pandemiebewertung. Beide werden in der externen Profilierung (Kap. 5 des Berichts) verwendet.

A.4.2 Vollständige Polarisierungswerte nach Van der Eijk

Tabelle A.4.2: Vollständige Polarisierungswerte nach Van der Eijk (zu Bericht-Tab. 17)

Polarisierungsindex *P* nach Van der Eijk für die 13 aktiven Aussagen. Zustimmung, Mitte und Ablehnung in Prozent, bezogen auf den Fragebogen-Wortlaut. Die Mittelwerte stehen auf der harmonisierten 1–5-Skala, auf der hohe Werte durchgehend die kritische Position bezeichnen — bei acht Items ist das die Zustimmung, bei fünf die Ablehnung (vgl. A.4.1). Die Standardabweichungen sind von der Umpolung unberührt. Polarisierungsindex in drei Nachkommastellen. *SD* = Standardabweichung.

Q-Nr.	Item (Kurz)	Zust.	Mitte	Abl.	M	SD	Pol
Q38_02	Impfdruck zu hoch	51,5	31,9	16,6	3,50	1,06	,308
Q32_02	Gefährlichkeit übertrieben	47,7	35,4	16,9	3,42	1,03	,295
Q38_03	Stigmatisierung Impfskeptische	50,4	34,4	15,2	3,48	1,01	,289
Q31_03	Maßnahmen rückblickend übertrieben	43,8	40,0	16,3	3,38	0,98	,274
Q38_01	Nutzen der Impfung (rekodiert)	45,6	38,7	15,7	2,63	0,98	,273
Q31_02	Freiheit legitim (rekodiert)	56,7	33,2	10,1	2,37	0,98	,264
Q30_04	Vertrauen Information (rekodiert)	42,9	41,4	15,7	2,64	0,94	,257
Q30_01	COVID gefährlich (rekodiert)	58,5	32,0	9,5	2,34	0,92	,248
Q32_01	Politik Wissen/Gewissen (rekodiert)	53,4	36,5	10,1	2,45	0,90	,241
Q31_01	Eigenverantwortung statt Regeln	55,8	34,4	9,8	3,58	0,91	,239
Q31_04	Lockdowns mehr Schaden	39,5	46,0	14,5	3,35	0,91	,239
Q32_04	Wirtschaft priorisiert	35,5	46,3	18,1	3,24	0,90	,236
Q32_03	Ungleiche Hilfe	42,2	45,8	12,0	3,42	0,91	,234

Zum Vergleich: der maximal mögliche Polarisierungswert $P = 1$ entspricht einer 50/50-Zwei-Pol-Verteilung; $P = 0$ entspricht vollständigem Konsens auf einer Antwortkategorie. Die höchsten empirischen Werte ($P = ,308$ bei Q38_02) liegen deutlich unterhalb der bei Mau et al. (2023) für Klima- und Migrationsfragen berichteten Werte ($P > ,50$).

A.4.3 Eignungsdiagnostik und CATPCA-Hauptlösung

Tabelle A.4.3-1: Eignungsdiagnostik der 13-Item-Matrix

Vor der CATPCA-Hauptanalyse gerechnete Tests auf Eignung der Items für eine Dimensionsreduktion.

Test	Wert	Interpretation
Bartlett-Test auf Sphärizität	$\chi^2(78) = 4.044,556$; $p < ,001$	Korrelationsmatrix klar von einer Einheitsmatrix verschieden
MSA-Werte pro Item (Anti-Image)	Range ,664–,841	Alle Items $> ,50$; siehe Tabelle A.4.3-2

Tabelle A.4.3-2: MSA-Werte pro Item (Measure of Sampling Adequacy)

MSA-Werte aus der Anti-Image-Korrelationsmatrix. Diagnostizieren, wie gut sich jedes Item in die gemeinsame Struktur der übrigen Items einfügt (Konvention: $> ,60$ akzeptabel, $> ,70$ gut).

Item	MSA
Q31_01 Mehr Eigenverantwortung statt Regeln	,841
Q32_02 Gefährlichkeit übertrieben	,811
Q32_04 Politik: Wirtschaft zu stark priorisiert	,798
Q38_01 Ablehnung Impfnutzen	,784
Q32_03 Politik half Gruppen ungleich	,776
Q31_04 Lockdowns mehr Schaden als Nutzen	,756
Q31_03 Maßnahmen rückblickend übertrieben	,746
Q32_01 Ablehnung Politik Wissen/Gewissen	,732
Q38_03 Impfskeptische stigmatisiert	,728
Q38_02 Impfdruck zu hoch	,719
Q31_02 Ablehnung Freiheit legitim	,701
Q30_04 Ablehnung Vertrauen Information	,665
Q30_01 Ablehnung COVID gefährlicher	,664

Tabelle A.4.3-3: Klassische PCA als Plausibilitätscheck (zweikomponentige Lösung)

Klassische PCA über die 13 harmonisierten Items als Plausibilitätscheck vor CATPCA.

Komponentenladungen der zwei extrahierten Komponenten. λ = Komponentenladung; ab $|\lambda| \geq ,40$ inhaltlich relevant.

Komponente / Item	λ
Komponente 1 — Bewältigungs-/Umgangskritik	
Q32_02 Gefährlichkeit übertrieben	,704
Q32_03 Politik half Gruppen ungleich	,629

Komponente / Item	λ
Q31_04 Lockdowns mehr Schaden	,629
Q32_04 Wirtschaft priorisiert	,625
Q31_03 Maßnahmen rückblickend übertrieben	,622
Q31_01 Mehr Eigenverantwortung statt Regeln	,610
Q38_03 Impfskeptische stigmatisiert	,531
Q38_02 Impfdruck zu hoch	,524
Komponente 2 — Pandemiedeutung / Substanz- und Legitimationsdistanz	
Q32_01 Ablehnung Politik Wissen/Gewissen	,685
Q30_01 Ablehnung COVID gefährlicher	,671
Q31_02 Ablehnung Freiheit legitim	,640
Q30_04 Ablehnung Vertrauen Information	,610
Q38_01 Ablehnung Nutzen der Impfung	,570

Tabelle A.4.3-4: CATPCA-Hauptlösung — Modellübersicht

Die CATPCA mit Optimal Scaling extrahiert drei Dimensionen. Eigenwerte, prozentualer Varianzanteil und inhaltliche Lesart.

Dimension	Eigenwert	Varianzanteil	Inhaltliche Lesart
D1	3,269	25,144 %	Bewertung der Pandemiebewältigung (Umgangskritik)
D2	2,396	18,432 %	Pandemiedeutung (Substanz- und Legitimationsdistanz)
D3	1,316	10,122 %	Druck/Stigmatisierung vs. Informations-/Gefährlichkeitskritik (diagnostisch)
Gesamt	6,981	53,699 %	—

Die drei Dimensionen sind konstruktionsbedingt unkorreliert; das ist eine Eigenschaft des Verfahrens und kein empirischer Befund. Inhaltlich zeigt sich die Trennung von Umgang und Deutung erst an den Ladungen: Die Items zum politischen Umgang laden auf D1, die Items zur Pandemiedeutung auf D2 (A.4.3-5). Genau darauf stützt sich die Berichtsthese, dass beide Bewertungen unabhängig voneinander variieren können.

Tabelle A.4.3-5: Komponentenladungen der CATPCA auf D1 und D2

Komponentenladungen auf den beiden Berichts-Achsen. Ladungen mit $|\lambda| \geq ,40$ sind für die inhaltliche Interpretation relevant. Für D3 siehe A.4.4-1.

Item	λ D1	λ D2
Q32_02 Gefährlichkeit übertrieben	,722	—
Q32_04 Wirtschaft zu stark priorisiert	,688	—
Q32_03 Politik half Gruppen ungleich	,686	—
Q31_01 Mehr Eigenverantwortung statt Regeln	,658	—
Q31_03 Maßnahmen rückblickend übertrieben	,568	—
Q31_04 Lockdowns mehr Schaden als Nutzen	,528	,410

Item	λ D1	λ D2
Q38_02 Impfdruck war zu hoch	—	,660
Q38_03 Stigmatisierung Impfskeptische	—	,601
Q30_01 Ablehnung COVID gefährlicher	—	,586
Q30_04 Ablehnung Vertrauen Information	—	,525
Q32_01 Ablehnung Politik Wissen/Gewissen	–,577	,475
Q31_02 Ablehnung Freiheit legitim	–,466	,476
Q38_01 Ablehnung Nutzen der Impfung	–,361	,466

Tabelle A.4.3-6: Cronbachs α für die inhaltlich passenden Item-Bündel

Cronbachs α misst die interne Konsistenz einer Skala — den Grad, zu dem ihre Items dasselbe latente Konstrukt messen. Wertebereich 0–1; α hängt sowohl von der inhaltlichen Homogenität der Items als auch von ihrer Anzahl ab.

Skala	Anzahl Items	Cronbachs α
D1-Kern (Umgangs-/Bewältigungskritik)	6	,748
D2-Kern (Substanz-/Legitimationsdistanz)	5	,672
D1 erweitert (D1-Kern + Impfdruck/Stigma)	8	,766
D2 erweitert (D2-Kern + Impfdruck/Stigma)	7	,601
Alle 13 Items	13	,669

A.4.4 Die dritte Achse D3 — Profilierungs-Hilfsachse (nicht Klassifikation)

D3 erklärt 10,1 Prozent der Antwortvarianz (Eigenwert 1,316) und wird nicht zur Klassifikation der Cluster in A.5 herangezogen. Inhaltlich macht sie eine Restspannung sichtbar: eine Achse zwischen Informations-/Gefährlichkeitskritik einerseits und Druck-/Stigmatisierungskritik andererseits.

Tabelle A.4.4-1: Korrelation der inhaltlichen Kritikfamilien mit D3

Korrelationen r zwischen inhaltlichen Kritikfamilien und den D3-Scores.

Kritikfamilie	r mit D3
Informations-/Gefährlichkeitskritik	,644
Ablehnung offizieller Informationen (Einzelitem)	,563
Ablehnung COVID gefährlicher als Grippe (Einzelitem)	,543
Lockdowns mehr Schaden als Nutzen	–,210
Impfdruck war zu hoch (Einzelitem)	–,376
Impfskeptische wurden stigmatisiert (Einzelitem)	–,381
Druck/Stigmatisierung-Familie	–,435

Vier Gründe sprechen dafür, D3 nicht zur Cluster-Bildung heranzuziehen: geringe erklärte Varianz (10,1 Prozent), rotierende Stabilität in den Robustheits-Checks (siehe A.4.6-1), die ladungsstarken Items lassen sich auch ohne D3 sinnvoll auf D1 und D2 verteilen, und Probeweise Clusterlösungen mit drei statt zwei Klassifikationsdimensionen brachten keine empirisch stabilere Struktur (siehe A.5).

Tabelle A.4.4-2: Verteilung der Befragten auf die fünf Raumzonen (zu Bericht-Abb. 6 und Bericht-Tab. 18)

Fünf Raumzonen im D1/D2-Raum. Standardisierung: CATPCA-Scores z-standardisiert ($M = 0$, $SD = 1$). Basis: $n = 1.424$.

Raumzone	Inhaltliche Lesart	n	Anteil
Zentrum (D1 und D2 nahe 0)	breite, ambivalente Mitte	363	25,5 %
D1 niedrig / D2 niedrig	wenig umgangskritisch, akzeptierend	182	12,8 %
D1 hoch / D2 niedrig	umgangskritisch, akzeptierend	255	17,9 %
D1 niedrig / D2 hoch	wenig umgangskritisch, distanziert	418	29,4 %
D1 hoch / D2 hoch	umgangs- und deutungskritisch	206	14,5 %
Gesamt	—	1.424	100,0 %

A.4.5 Externe Verankerung — soziostrukturelle und pandemiespezifische Anker

Die externe Verankerung des Bewertungs- und Deutungsraums wurde mit drei aufeinander bezogenen Maßen geprüft: Cramér's V auf den fünf Raumzonen, der räumliche Abstand der Gruppen-Mittelpunkte (Max. D1-D2-Distanz), und partielles Eta² aus bivariaten GLM-Modellen. Die drei Maße ergeben zusammen ein konsistentes Bild: der Raum ist nur schwach soziostrukturell verankert; der Impfstatus ist der stärkste externe Anker, bleibt aber ebenfalls in der schwachen Kategorie.

Tabelle A.4.5-1: Soziostrukturelle und pandemiespezifische Variablen × fünf Raumzonen — Cramér's V
Cramér's V zwischen soziostrukturellen bzw. pandemiespezifischen Variablen und den fünf Raumzonen (aus A.4.4-2).

Variable	n	χ^2	df	p	Cramér's V	Einordnung
Geschlecht	1.424	6,189	4	,185	,066	praktisch null, n.s.
Haushaltseinkommen	1.424	30,757	12	,002	,085	schwach
Alter	1.424	47,847	12	<,001	,106	schwach
Sprachgruppe	1.424	31,751	8	<,001	,106	schwach
Oesch-8 ($n = 1.063$)	1.063	50,302	28	,006	,109	schwach
Bildung	1.424	47,260	8	<,001	,129	schwach bis moderat
Impfprofil5	1.424	—	—	<,001	,136	stärker als Sozio
Impfstatus (Q35 geimpft)	1.424	—	—	<,001	,154	stärkster Anker

Tabelle A.4.5-2: Partielles Eta-Quadrat aus bivariaten GLM-Modellen

η^2p aus bivariaten GLM-Modellen: soziodemografische Variable jeweils als Faktor, D1/D2/D3 jeweils als abhängige Variable. Bei $n = 1.424$ werden schon sehr kleine Unterschiede signifikant, weshalb primär die Effektstärke interpretiert wird. Einordnung von η^2p : $< ,01$ vernachlässigbar, $,01–,06$ klein, $,06–,14$ mittel, $\geq ,14$ groß.

Faktor	η^2p D1	η^2p D2	η^2p D3	Befund
Geschlecht	,000	,003	,000	praktisch kein Effekt
Alter	,019	,007	,001	kleiner D1-Effekt
Bildung	,016	,000	,001	kleiner D1-Effekt
Sprachgruppe	,015	,000	,025	kleiner D1/D3-Effekt
Oesch-8 ($n = 1.063$)	,004	,004	,007	keine substantielle Klassenstruktur
Haushaltseinkommen	,015	,003	,004	kleiner D1-Effekt

Das multivariable GLM-Hauptmodell mit allen sozio-strukturellen Variablen gemeinsam erklärt 5,9 Prozent der Varianz auf D1, 1,4 Prozent auf D2 und 3,0 Prozent auf D3. Selbst gemeinsam erklären die soziostrukturellen Merkmale damit nur einen kleinen Teil der Raumstruktur — das entspricht dem Berichts-Zwischenfazit „Politisierung ohne Polarisierung“.

A.4.6 Robustheits-Checks

Fünf Robustheits-Filter prüfen, ob die CATPCA-Hauptlösung von einzelnen Antwortmustern (Straightlining, systematische Mittelantworten, extreme Kritikpole, Score-Ausreißer) oder von der Dimensionszahl (2D vs. 3D) abhängt.

Tabelle A.4.6-1: Robustheits-Filter im Überblick

Fünf Prüfungen wurden gerechnet, um zu klären, ob die Hauptlösung der CATPCA durch bestimmte Antwortmuster verzerrt sein könnte: (1) Straightlining (immer dieselbe Kategorie), (2) systematische Mittelantworten (durchgehend „teils/teils“), (3) extreme Kritikpole (durchgehend an einem Ende der Skala), (4) Score-Ausreißer (Personen mit sehr extremen CATPCA-Positionen), (5) alternative 2D-Statt-3D-Lösung. Die Tabelle zeigt für jede Prüfung, wie viele Personen ausgeschlossen wurden. Die Ergebnisse selbst (Achsen-Stabilität) sind in A.4.6-2 dokumentiert.

Filter	Definition	Ausgeschlossen	Verbleibend	Prüfintention
Ohne 12+ identische	mind. 12 Items mit derselben Kategorie	106 (7,4 %)	1.318 (92,6 %)	Straightlining
Ohne 12+ Mittelantworten	mind. 12 Items mit Kategorie 3	95 (6,7 %)	1.329 (93,3 %)	systematische Ambivalenz
Ohne 12+ extreme Kritikpole	mind. 12 Items in 1+2 oder 4+5	31 (2,2 %)	1.393 (97,8 %)	extreme Profile
Ohne Score-Ausreißer > 3 SD	D1, D2 oder D3 außerhalb ± 3 SD	79 (5,5 %)	1.345 (94,5 %)	extreme Positionen
Alternatives 2D-Modell	CATPCA mit nur zwei Dimensionen	—	1.424	strukturelle Stabilität

Tabelle A.4.6-2: Achsen-Stabilität — Korrelation der Robustheitsmodelle mit dem Hauptmodell
 Korrelationen zwischen den Achsen des Hauptmodells und den neu berechneten Achsen jedes Robustheitsmodells. $r \geq ,90$ gilt als hohe Stabilität. D3 dient nicht der Cluster-Bildung (vgl. A.4.4); ausschlaggebend ist die Stabilität von D1 und D2.

Robustheitsmodell	D1	D2	D3	Bewertung
Ohne 12+ identische	,989	,976	,952	sehr hohe Stabilität auf allen drei Achsen
Ohne 12+ Mittelantworten	,932	,902	,943	hohe Stabilität, leichte D1/D2-Rotation
Ohne 12+ extreme Kritikpole	,969	,910	,870	D1/D2 stabil, D3 etwas schwächer
Ohne Score-Ausreißer > 3 SD	,961	,756*	,756*	D1 robust; D2/D3 stärker rotationsabhängig
Alternatives 2D-Modell	,974†	,906‡	—	D1/D2-Raum stabil, Achsen tauschen Reihenfolge

A.4.7 Lesehilfe zu den Quadranten

Tabelle A.4.7: Lesehilfe zu den Quadranten des Bewertungs- und Deutungsraums (zu Bericht-Tab. 18)
 Vier-Zellen-Interpretationsschema für den in A.4.3-4 bis A.4.4-2 aufgespannten zweidimensionalen Raum. Waagrechte Achse: Pandemiedeutung (akzeptierend links, kritisch rechts); senkrechte Achse: Umgangskritik (gering unten, hoch oben).

Bereich der Grafik	Beschreibung
Links unten	akzeptierende Pandemiedeutung, geringe Umgangskritik
Links oben	akzeptierende Pandemiedeutung, aber hohe Umgangskritik
Rechts unten	kritische Pandemiedeutung, geringe Umgangskritik
Rechts oben	kritische Pandemiedeutung und hohe Umgangskritik

*Bei Ausschluss der Score-Ausreißer rotieren D2 und D3 ineinander; die zweidimensionale Hauptstruktur bleibt aber erhalten. †Haupt-D1 entspricht der zweiten 2D-Achse. ‡Haupt-D2 entspricht der ersten 2D-Achse.

A.5 Die fünf pandemiepolitischen Gruppen

Der Berichtsabschnitt 3.5 überführt die zweidimensionale Struktur aus A.4 in eine typologische Klassifikation. Grundlage ist eine k-means-Clusterung auf den z-standardisierten CATPCA-Achsen D1 und D2. Nach systematischem Vergleich der Vier-, Fünf- und Sechs-Cluster-Lösung wurde die Fünf-Cluster-Lösung gewählt. Die resultierende Klassifikationsvariable heißt CL_M13_FINAL und wird in den Berichtsabschnitten 3.6 bis 3.8 wiederholt verwendet.

Tabelle A.5-K: Konkordanz Bericht ↔ Anhang

Verweise vom Berichtstext auf die entsprechende Anhangsstelle.

Berichtselement	Anhangsstelle
Abb. 7 Gruppenpositionen im Raum	A.5.2-1
Tab. 19 Fünf Gruppen — Größen und Raumlage	A.5.2-1
Abb. 8 Fünf Gruppen im Raum	A.5.2-1 + A.5.3-1
Abb. 9 Die zwei klar positionierten Gruppen	A.5.2-1 + A.5.3-1
Tab. 20 Soziodemografisches Profil	A.5.4-1 bis A.5.4-4
Tab. 21 Impfentscheidung und Impfmotiv	A.5.4-5
Tab. 22 Politische Involvierung, Wirksamkeit	A.5.5-1 + A.5.5-2
Tab. 23 Ideologische Verortung	A.5.5-5

A.5.1 Vom Raum zu den fünf Gruppen

Die Clusterbildung setzt auf den Objektwerten der in A.4.3 dokumentierten CATPCA-Dimensionen auf. Auf diesen Werten wird ein k-Means-Verfahren gerechnet; die Wahl der Clusterzahl ist in A.5.2 dokumentiert, die inhaltliche Beschreibung der fünf Gruppen in A.5.3 bis A.5.5.

A.5.2 Wahl der Clusterzahl

Tabelle A.5.2-1: Cluster-Größen und Mittelpunkte für K = 4, K = 5 und K = 6

Systematischer Vergleich der drei Clusterlösungen auf denselben Eingabeachsen D1 und D2. D1- und D2-Werte sind Cluster-Zentren auf den z-standardisierten Achsen ($M = 0$, $SD = 1$).

K	Cluster	n	Anteil	D1	D2
4	K4-C1	887	62,3 %	—	—
4	K4-C2	51	3,6 %	—	—
4	K4-C3	387	27,2 %	—	—
4	K4-C4	99	7,0 %	—	—
5	Ambivalente Mitte	589	41,4 %	0,144	-0,215
5	Grundsätzliche Zustimmung	78	5,5 %	-0,570	-2,867
5	Umsetzungskritik	170	11,9 %	1,919	-0,197
5	Grundsätzliche Ablehnung	73	5,1 %	0,864	1,801
5	Distanzierte Mitte	514	36,1 %	-0,836	0,490
6	K6-C1	511	35,9 %	*	*
6	K6-C2	490	34,4 %	*	*

K	Cluster	n	Anteil	D1	D2
6	K6-C3	36	2,5 %	*	*
6	K6-C4	161	11,3 %	*	*
6	K6-C5	176	12,4 %	*	*
6	K6-C6	50	3,5 %	*	*

Drei Argumente sprechen für K = 5 und gegen K = 4 wie K = 6. Erstens ist der Zusammenhang zwischen K = 4 und K = 5 mit Cramér's V = 0,796 außerordentlich stark: K = 5 ist damit eine inhaltliche Ausdifferenzierung der K = 4-Lösung, nicht deren Neusortierung. Zweitens bildet die K = 6-Lösung keine zusätzlichen inhaltlich distinkten Gruppen. Drittens bindet K = 5 mit 74,2 Prozent den Großteil der Streuung im D1/D2-Raum (Within-SS = 734,17 von Gesamt-SS = 2.848,00).

Tabelle A.5.2-2: Within-SS und mittlere quadrierte Abweichung pro Cluster (K = 5)

Cluster-interne Streuung als Anzeichen der inneren Homogenität. Kleinere Werte bedeuten homogenere Cluster. WSS = Summe der quadrierten Abstände aller Fälle zum Zentrum ihres Clusters.

Cluster	n	mittlere quadr. Abweichung	WSS (Summe)
Ambivalente Mitte	589	0,417	245,65
Grundsätzliche Zustimmung	78	1,580	123,24
Umsetzungskritik	170	0,727	123,53
Grundsätzliche Ablehnung	73	1,430	104,41
Distanzierte Mitte	514	0,267	137,34
Gesamt	1.424	0,516	734,17

A.5.3 Cluster-Profile auf den CATPCA-Items

Tabelle A.5.3-1: Item-Mittelwerte der 13 aktiven CATPCA-Items pro Cluster

Mittelwerte auf der ursprünglichen 1–5-Skala. Hohe Werte bedeuten (nach Rekodierung) Kritik/Distanz.

Item	Gesamt	Ambiv. Mitte	Grunds. Zust.	Umsetz.krit.	Grunds. Abl.	Dist. Mitte
Q38_02 Impfdruck zu hoch	3,496	3,582	1,564	3,924	4,548	3,399
Q32_02 Gefährlichkeit übertrieben	3,419	3,508	1,847	4,624	4,069	3,065
Q38_03 Impfskeptische stigmatisiert	3,477	3,567	1,718	3,965	4,233	3,372
Q31_03 Maßnahmen übertrieben	3,376	3,353	2,180	4,241	4,548	3,131
Q31_01 Eigenverantwortung statt Regeln	3,582	3,736	2,949	4,401	4,206	3,143
Q31_04 Lockdowns mehr Schaden	3,346	3,327	2,359	4,135	4,507	3,091
Q32_03 Politik half Gruppen ungleich	3,424	3,423	3,013	4,547	4,027	3,031
Q32_04 Wirtschaft zu stark priorisiert	3,239	3,296	2,757	4,218	3,534	2,882
Q38_01 Ablehnung Impfnutzen	2,627	2,406	1,833	2,047	3,315	3,095
Q31_02 Ablehnung Freiheit legitim	2,374	2,084	1,629	1,618	3,466	2,915
Q30_01 Ablehnung COVID gefährlich	2,338	2,061	1,334	2,041	3,548	2,734

Item	Gesamt	Ambiv. Mitte	Grunds. Zust.	Umsetz.krit.	Grunds. Abl.	Dist. Mitte
Q30_04 Ablehnung Vertrauen Info	2,644	2,433	1,795	2,365	3,808	2,942
Q32_01 Ablehnung Politik W/G	2,450	2,185	1,821	1,488	3,356	3,039

A.5.4 Soziodemografisches Profil der Cluster

Tabelle A.5.4-1: Alter nach Cluster (zu Bericht-Tab. 20)

Durchschnittsalter und Altersgruppen 18–34 / 35–64 / 65+ pro Cluster.

Cluster	Ø Alter	18–34	35–64	65+
Ambivalente Mitte	50,65	19,2 %	52,5 %	28,4 %
Grundsätzliche Zustimmung	54,73	14,1 %	46,2 %	39,7 %
Umsetzungskritik	48,94	22,9 %	58,2 %	18,8 %
Grundsätzliche Ablehnung	51,42	21,9 %	50,7 %	27,4 %
Distanzierte Mitte	46,97	29,4 %	46,7 %	23,9 %
Gesamt	49,38	23,2 %	50,6 %	26,2 %

Tabelle A.5.4-2: Bildungsabschluss nach Cluster

Dreistufige Bildung (niedrig / mittel / hoch) pro Cluster.

Cluster	niedrig	mittel	hoch
Ambivalente Mitte	43,1 %	47,7 %	9,2 %
Grundsätzliche Zustimmung	46,2 %	35,9 %	17,9 %
Umsetzungskritik	31,2 %	60,0 %	8,8 %
Grundsätzliche Ablehnung	45,2 %	45,2 %	9,6 %
Distanzierte Mitte	41,8 %	40,5 %	17,7 %
Gesamt	41,5 %	45,8 %	12,7 %

Tabelle A.5.4-3: Sprachgruppe nach Cluster

Sprachgruppenverteilung pro Cluster. Cluster × Sprachgruppe: $\chi^2 = 31,060$; $df = 8$; $p < ,001$; Cramér's $V = 0,104$.

Cluster	Deutsch	Italienisch	Ladinisch/andere
Ambivalente Mitte	66,6 %	28,4 %	5,1 %
Grundsätzliche Zustimmung	65,4 %	29,5 %	5,1 %
Umsetzungskritik	82,9 %	12,4 %	4,7 %
Grundsätzliche Ablehnung	80,8 %	13,7 %	5,5 %
Distanzierte Mitte	66,3 %	30,4 %	3,3 %
Gesamt	69,1 %	26,5 %	4,4 %

Tabelle A.5.4-4: Geschlecht, Berufsklasse, Einkommen und Wohnortgröße nach Cluster — Kennwerte χ^2 -Tests und Cramér's V für weitere sozio-strukturelle Merkmale.

Merkmals	Test	df	p	Cramér's V
Geschlecht	$\chi^2 = 2,005$	4	,735	0,038
Oesch (8 Klassen + Restkategorie)	$\chi^2 = 57,651$	32	,004	0,101
Haushaltseinkommen (4 Stufen)	$\chi^2 = 42,255$	12	<,001	0,099
Wohnortgröße (3 Stufen)	$\chi^2 = 12,988$	8	,112	0,068

Tabelle A.5.4-5: Fünfkategoriales Impfprofil nach Cluster (zu Bericht-Tab. 21)

Impfprofil in fünf Kategorien pro Cluster. Cluster $\times$ Impfprofil5: $\chi^2 = 160,443$; $df = 16$; $p < ,001$; Cramér's V = 0,168.

Cluster	intrinsisch	extrinsisch	gemischt	ung. medizin.	ung. impfkrit.
Ambivalente Mitte	43,0 %	26,0 %	22,9 %	1,9 %	6,3 %
Grundsätzliche Zustimmung	62,8 %	7,7 %	20,5 %	3,8 %	5,1 %
Umsetzungskritik	55,9 %	12,4 %	15,3 %	3,5 %	12,9 %
Grundsätzliche Ablehnung	28,8 %	15,1 %	11,0 %	13,7 %	31,5 %
Distanzierte Mitte	34,2 %	36,6 %	16,7 %	4,7 %	7,8 %
Gesamt	41,7 %	26,6 %	19,0 %	3,8 %	8,8 %

Der bloße Impfstatus (mindestens einmal geimpft) variiert zwischen 54,8 Prozent (Grundsätzliche Ablehnung) und 91,9 Prozent (Ambivalente Mitte). Im Gesamtsample sind 87,3 Prozent mindestens einmal geimpft.

A.5.5 Politisches Selbstverständnis und ideologische Verortung

Tabelle A.5.5-1: Politische Kennwerte nach Cluster (zu Bericht-Tab. 22)

Politisches Interesse Q1 (1–4, niedrig = hohes Interesse), Wichtigkeit politischer Orientierung Q2 (1–4, niedrig = sehr wichtig), Links-Rechts Q3 (0–10), interne und externe politische Wirksamkeit (Mittelwertindizes 1–5). Mittelwert (M) je Cluster; Standardabweichung (SD) in Klammern.

Variable	Ambivalente Mitte	Grundsätzliche Zustimmung	Umsetzungskritik	Grundsätzliche Ablehnung	Distanzierte Mitte	Gesamt
Q1 Politisches Interesse (1–4)	2,52 (0,83)	2,29 (0,90)	2,42 (1,05)	2,42 (1,03)	2,77 (0,87)	2,58 (0,90)
Q2 Wichtigkeit pol. Orientierung (1–4)	2,45 (0,91)	2,01 (0,96)	2,28 (1,09)	2,27 (1,07)	2,73 (0,87)	2,50 (0,95)
Q3 Links-Rechts (0–10)	5,47 (2,03)	4,27 (2,25)	5,92 (2,20)	6,23 (2,23)	5,50 (1,83)	5,51 (2,03)
Interne pol. Wirksamkeit M (SD)	2,74 (0,88)	3,57 (1,05)	2,44 (0,97)	3,40 (1,18)	2,99 (0,82)	2,88 (0,94)
Externe pol. Wirksamkeit M (SD)	3,21 (0,86)	2,56 (0,99)	3,59 (0,95)	2,53 (1,11)	3,01 (0,79)	3,11 (0,91)

Tabelle A.5.5-2: Links-Rechts-Selbsteinstufung nach Cluster (drei Lager)

Verteilung der Links-Rechts-Selbstverortung in drei Lagern (0–3 links, 4–6 Mitte, 7–10 rechts) pro Cluster.

Cluster	links	Mitte	rechts
Ambivalente Mitte	16,0 %	52,0 %	32,1 %
Grundsätzliche Zustimmung	33,3 %	48,7 %	17,9 %
Umsetzungskritik	12,9 %	42,4 %	44,7 %
Grundsätzliche Ablehnung	15,1 %	38,4 %	46,6 %
Distanzierte Mitte	11,9 %	58,4 %	29,8 %

Tabelle A.5.5-3: Konsolidierte Effektstärken — externe Validierung der Cluster

Alle im Bericht verwendeten externen Variablen mit Effektstärke auf die Cluster-Klassifikation, sortiert.

Variable	Effektstärke	Einordnung
Q13_03 Klimabedrohung übertrieben	$\eta^2 = 0,144$ / $V = 0,289$	groß / mittel
Q13_01 Klimaschutz Elitenprojekt	$\eta^2 = 0,115$ / $V = 0,267$	groß / mittel
Q12_03 Fremd im eigenen Land	$\eta^2 = 0,110$ / $V = 0,241$	groß / mittel
Q12_02 Migration fördert Wirtschaft	$\eta^2 = 0,104$	groß
Interne pol. Wirksamkeit	$\eta^2 = 0,086$	mittel
Externe pol. Wirksamkeit	$\eta^2 = 0,085$	mittel
Impfprofil5	$V = 0,168$	schwach bis mittel

Variable	Effektstärke	Einordnung
Q2 Wichtigkeit pol. Orientierung	$V = 0,169$	schwach bis mittel
Q1 Politisches Interesse	$V = 0,149$	schwach
Q3 Links-Rechts (3 Lager)	$V = 0,132$	schwach
Bildung (3 Stufen)	$V = 0,116$	schwach
Altersgruppen	$V = 0,104$	schwach
Sprachgruppe	$V = 0,104$	schwach
Oesch (8 Klassen + Restkategorie)	$V = 0,101$	schwach
Haushaltseinkommen	$V = 0,099$	sehr schwach
Wohnortgröße	$V = 0,068$	sehr schwach (n.s.)
Geschlecht	$V = 0,038$	praktisch null

Tabelle A.5.5-4: K = 5-Lösung mit D1, D2 und D3 (Sensitivitätsrechnung)

Wird D3 als dritte Klassifikationsachse zugelassen, ändert sich die Grundstruktur nicht wesentlich.

Kreuzklassifikation CL_M13_FINAL $\times$ CL_M13_3D: Cramér's $V = 0,620$.

3D-Cluster	n	Anteil	D1	D2	D3
3D-C1	300	21,1 %	0,67	-0,05	-1,15
3D-C2	69	4,8 %	0,37	-3,40	0,59
3D-C3	101	7,1 %	2,10	0,74	0,46
3D-C4	766	53,8 %	-0,67	0,12	-0,06
3D-C5	188	13,2 %	0,39	0,45	1,62

Tabelle A.5.5-5: Ausgewählte ideologische Aussagen — Top-2-Zustimmung nach Cluster (zu Bericht-Tab. 23)

Anteil der Zustimmung („stimme voll zu“ + „stimme eher zu“) zu vier ausgewählten Q10–Q13-Items pro pandemiepolitischer Gruppe. Auswahl entspricht der Berichts-Darstellung. $n = 1.424$.

Item	Ambivalent e Mitte	Grundsätzlich e Zustimmung	Umsetzungskritik	Grundsätzlich e Ablehnung	Distanziert e Mitte	Gesamt
Q10_01 Einkommensunterschiede zu groß	67,9 %	56,4 %	68,8 %	53,4 %	46,3 %	58,8 %
Q13_03 Klimabedrohung übertrieben	47,9 %	17,9 %	67,1 %	63,0 %	23,0 %	40,3 %
Q12_03 Fühle mich fremd im eigenen Land	47,9 %	6,4 %	61,2 %	49,3 %	29,8 %	40,7 %
Q11_02 Zu viel Toleranz gegenüber LGBT	45,2 %	19,2 %	55,3 %	65,8 %	30,9 %	40,9 %

A.6 Soziale Beschädigung — Spaltung, Konflikte, Beziehungsfolgen

Der Berichtsabschnitt 3.6 untersucht drei Ebenen sozialer Nachwirkung der Pandemie: die wahrgenommene gesellschaftliche Spaltung damals (Q26) und heute (Q27), die persönlich erlebten wiederholten Konflikte (Q28) und die heute noch spürbaren Beziehungsfolgen (Q29). Dieser Anhangsabschnitt dokumentiert die zentralen Randverteilungen, die zwei Erklärungsansätze (pandemiepolitische Gruppen bzw. soziale Exposition und Impfmotivlage) und die multivariaten Abschlussmodelle.

Tabelle A.6-K: Konkordanz Bericht ↔ Anhang

Verweise vom Berichtstext auf die entsprechende Anhangsstelle.

Berichtselement	Anhangsstelle
Tab. 24 Spaltungswahrnehmung damals (Q26)	A.6.1
Tab. 25 Spaltung heute (Q27)	A.6.1
Tab. 26 Konflikte über COVID (Q28)	A.6.1
Tab. 27 Belastete Beziehungen (Q29)	A.6.1
Tab. 28 Spaltungswahrnehmung × Konflikte	A.6.3-1
Tab. 29 Vier Nachwirkungsindikatoren nach Gruppe	A.6.5-1 bis A.6.7
Tab. 30 Wiederholter Streit nach sozialer Exposition	A.6.8-1 + A.6.8-3
Bericht 3.6.4.2 Haushaltsform (39,5 % / 43,8 %)	A.6.8-5
Tab. 31 Konflikt-/Beziehungsbelastung nach Impfmotivlage	A.6.9-1 bis A.6.9-3
Tab. 32 Zusammenhaltsdiagnose nach Gruppe	A.6.9-4
Tab. 33 Heutige Pandemieerinnerung × Gruppen	A.6.10-1 + A.6.10-2

A.6.1 Randverteilungen der zentralen Indikatoren

Tabelle A.6.1: Randverteilungen der vier Nachwirkungsindikatoren und der Pandemieerinnerung

Vollständige Verteilungen von Q26 (Spaltung damals), Q27 (Spaltung heute, Filter Q26=1/2), Q28 (persönliche Konflikte), Q29 (heutige Beziehungsfolgen, Filter Q28=1/2) und Q23 (Pandemieerinnerung). $n = 1.424$ bzw. Filterbasis.

Indikator	Kategorie	n	Anteil (in %)
Q26 Spaltungsdiagnose damals	ja, auf jeden Fall	122	8,6
	ja, eher schon	765	53,7
	nein, eher nicht	396	27,8
	nein, überhaupt nicht	141	9,9
Q27 Spaltung heute (Filterbasis $n = 887$)	ja, auf jeden Fall	283	31,9
	ja, eher schon	438	49,4
	nein, eher nicht	136	15,3
	nein, überhaupt nicht	30	3,4
Q28 Persönliche Konflikterfahrung	häufig	75	5,3

Indikator	Kategorie	n	Anteil (in %)
	manchmal	543	38,1
	selten	440	30,9
	nie	366	25,7
Q29 Heutige Beziehungsfolgen (Filterbasis n = 1.058)	ja, zu allen	102	9,6
	ja, aber nur zu einigen	476	45,0
	nein, zu keiner	480	45,4
Q23 Pandemieerinnerung heute	oft	105	7,4
	manchmal	715	50,2
	selten	402	28,2
	nie	202	14,2

A.6.2 Dichotomisierte Nachwirkungsindikatoren

Tabelle A.6.2: Zentrale dichotomisierte Nachwirkungsindikatoren in einheitlicher Lesart

Dieselben Indikatoren wie A.6.1, aber dichotom zusammengefasst; erlaubt direkte Anteilvergleiche.

Indikator	ja (n / %)	nein (n / %)
Spaltung damals gesehen	887 / 62,3	537 / 37,7
Spaltung heute fortbestehend (Gesamtbasis)	721 / 50,6	703 / 49,4
Wiederholter Streit über COVID-19	618 / 43,4	806 / 56,6
Mindestens seltener Streit	1.058 / 74,3	366 / 25,7
Beziehungen leiden heute (Gesamtbasis)	578 / 40,6	846 / 59,4
Pandemieerinnerung: oft/manchmal	820 / 57,6	604 / 42,4

A.6.3 Spaltungsdiagnose und persönliche Konflikterfahrung

Tabelle A.6.3-1: Spaltungsdiagnose damals × wiederholter Streit

Kreuztabelle Q26 (Spaltungsdiagnose damals) × Q28 (wiederholte persönliche Konflikte). Zelhäufigkeiten und Zeilenprozente, n = 1.424.

Spaltung damals	kein wiederholter Streit	wiederholter Streit	Gesamt
nein	496 (92,4 %)	41 (7,6 %)	537 (100,0 %)
ja	310 (34,9 %)	577 (65,1 %)	887 (100,0 %)
Gesamt	806 (56,6 %)	618 (43,4 %)	1.424 (100,0 %)

A.6.4 Logistische Regressionen für die Spaltungsdiagnose

Tabelle A.6.4-1: Logistische Regressionen für die Spaltungsdiagnose

Zwei logistische Regressionsmodelle für die Wahrnehmung einer Spaltung: Block 1 nur Konflikterfahrung und Soziodemografie, Block 2 zusätzlich Cluster-Dummies. Referenzen: kein wiederholter Streit, hohe Bildung, 65+ Jahre, deutsche Sprachgruppe, Distanzierte Mitte. $n = 1.424$. Abhängige Variable: Spaltungsdiagnose damals (Q26, dichotom: sehr/eher ja vs. eher/gar nicht) bzw. Spaltungsdiagnose heute (Q27, dichotom). OR = Odds Ratio; Werte über 1 erhöhen, unter 1 senken die Wahrscheinlichkeit gegenüber der Referenzkategorie.

Prädiktor	Modell 1 (Spaltung damals) OR	p	Modell 2 (Spaltung heute, Gesamtbasis) OR	p
Block 1 — Soziodemografie und Konflikterfahrung				
Wiederholter Streit (Q28)	22,08	<,001	12,62	<,001
Bildung niedrig vs. hoch	,558	,007	,512	,001
Bildung mittel vs. hoch	,735	,147	,678	,055
Alter 18–34 vs. 65+	,874	,499	,939	,746
Alter 35–64 vs. 65+	,792	,158	1,169	,327
Sprachgruppe IT vs. DE	,838	,238	,852	,276
Sprachgruppe Lad./and. vs. DE	1,041	,895	,858	,630
Nagelkerke R^2 (Block 1)	,418		,385	
Hosmer-Lemeshow p	,284		,895	
Block 2 — zusätzlich Gruppen-Dummies				
Wiederholter Streit (Q28)	23,23	<,001	12,93	<,001
Bildung niedrig vs. hoch	,525	,003	,492	<,001
Bildung mittel vs. hoch	,656	,052	,631	,025
Alter 18–34 vs. 65+	,912	,647	,959	,831
Alter 35–64 vs. 65+	,783	,143	1,154	,371
Sprachgruppe IT vs. DE	,905	,512	,905	,502
Sprachgruppe Lad./and. vs. DE	1,015	,962	,850	,609
Gem. Mitte vs. skept. Distanzierte	1,326	,069	1,187	,249
Grundsätzliche Zustimmung vs. skept. Distanzierte	1,523	,146	1,233	,470
Umsetzungskritik vs. skept. Distanzierte	2,524	<,001	1,837	,006
Grundsätzliche Ablehnung vs. skept. Distanzierte	2,232	,011	1,728	,072
Gruppen-Block-Test ($\chi^2(4)$)	19,42	<,001	9,31	,054
Nagelkerke R^2 (Block 2)	,431		,391	
Hosmer-Lemeshow p	,416		,594	

A.6.5 Nachwirkungsindikatoren nach pandemiepolitischer Gruppe

Tabelle A.6.5-1: Vier Nachwirkungsindikatoren nach Gruppe

Für jede der fünf Gruppen der Anteil mit Spaltung damals, Spaltung heute, wiederholten Konflikten und Beziehungsbelastung. Anteile in % bzw. n. n = 1.424.

Gruppe	n	Spaltung damals (%)	Spaltung heute (%)	wiederholte Konflikte (%)	Beziehungen leiden heute (n)
Ambivalente Mitte	589	62,0	50,3	43,6	246
Grundsätzliche Zustimmung	78	57,7	43,6	29,5	27
Umsetzungskritik	170	74,7	61,2	48,8	67
Grundsätzliche Ablehnung	73	69,9	56,2	42,5	22
Distanzierte Mitte	514	58,2	47,9	43,6	216
Gesamt	1.424	62,3	50,6	43,4	578

A.6.6 Teststatistiken zur Gruppen-Kreuzung

Tabelle A.6.6: Teststatistiken zur Tabelle A.6.5-1

χ^2 , Freiheitsgrade, p-Werte und Cramér's V für die vier Nachwirkungsindikatoren $\times$ Cluster-Zuordnung.

Indikator	χ^2	df	p	Cramér's V
Spaltung damals	17,379	4	,002	,110
Spaltung heute (Gesamtbasis)	11,617	4	,020	,090
Wiederholte Konflikte	8,228	4	,084	,076
Beziehungsfolgen heute (Gesamtbasis)	5,336	4	,255	,061

A.6.7 Verteilung der Beziehungsbelastung auf die Gruppen

Tabelle A.6.7: Verteilung der heutigen Beziehungsbelastung auf die fünf Gruppen

Anteil der jeweiligen Gruppe an allen Belasteten (n = 578) — zeigt, aus welchen Gruppen die Belasteten stammen.

Gruppe	n Gesamtgruppe	Anteil Gruppe an Stichprobe	n Belastete	Anteil Gruppe an Belasteten
Ambivalente Mitte	589	41,4 %	246	42,6 %
Grundsätzliche Zustimmung	78	5,5 %	27	4,7 %
Umsetzungskritik	170	11,9 %	67	11,6 %
Grundsätzliche Ablehnung	73	5,1 %	22	3,8 %
Distanzierte Mitte	514	36,1 %	216	37,4 %
Gesamt	1.424	100,0 %	578	100,0 %

A.6.8 Soziale Exposition als zentraler Erklärungsfaktor

Tabelle A.6.8-1: Wiederholter Streit nach sozialer Exposition

Kreuztabelle des wiederholten Streits (Q28) mit der sozialen Expositionsvariable (Summenindex aus Erwerbstätigkeit und Freiwilligenarbeit, 0–2 Rollen). Zeilenprozente, $n = 1.424$.

Soziale Exposition	n	kein wiederholter Streit (%)	wiederholter Streit (%)
keine Expositionsrolle	427	68,6	31,4
eine Expositionsrolle	640	59,5	40,5
zwei Expositionsrollen	357	37,0	63,0
Gesamt	1.424	56,6	43,4

Tabelle A.6.8-2: Heutige Beziehungsbelastung nach sozialer Exposition

Anteil der Befragten mit heutiger Beziehungsbelastung (Q29) je Expositions-Kategorie. $n = 1.424$.

Soziale Exposition	Anteil mit heutiger Beziehungsbelastung
keine Expositionsrolle	29,3 %
eine Expositionsrolle	36,9 %
zwei Expositionsrollen	60,8 %
Gesamt	40,6 %

Tabelle A.6.8-3: Logistische Regression für wiederholten Streit

Vollständiges Modell mit Odds Ratios und p-Werten für den wiederholten Streit als abhängige Variable. Referenzkategorie: zwei Expositionsrollen. $n = 1.424$. Abhängige Variable: wiederholter Streit (Q28, dichotom: häufig/manchmal vs. selten/nie). OR = Odds Ratio; Werte über 1 erhöhen, unter 1 senken die Wahrscheinlichkeit gegenüber der Referenzkategorie.

Modell	Prädiktoren	OR	p	Modellgüte
A — bivariat	keine Rolle	,257	< ,001	Nagelkerke $R^2 = ,123$
	eine Rolle	,371	< ,001	Gesamtklassifikation 63,6 %
B — + Spaltungsdiagnose	keine Rolle	,310	< ,001	Nagelkerke $R^2 = ,449$
	eine Rolle	,523	< ,001	Gesamtklassifikation 76,3 %
	Spaltung damals	20,748	< ,001	
C — Einzelrollen	Erwerbstätigkeit	2,068	< ,001	Nagelkerke $R^2 = ,449$
	Freiwilligenarbeit	1,592	,001	Gesamtklassifikation 76,5 %
	Spaltung damals	21,212	< ,001	
D — + Gruppe	keine Rolle	,313	< ,001	Nagelkerke $R^2 = ,454$
	eine Rolle	,518	< ,001	Gesamtklassifikation 76,9 %
	Gruppe Block (insgesamt)	—	,060	
	Cluster 2 vs. Cluster 5	,448	,010	
	Spaltung damals	21,267	< ,001	

Tabelle A.6.8-4: Logistische Regression für heutige Beziehungsbelastung

Analoges Modell für die heutige Beziehungsbelastung. Referenzkategorie: zwei Expositionsrollen. $n = 1.424$. Abhängige Variable: heutige Beziehungsbelastung (Q29, dichotom: ja, zu allen/einigen vs. nein). OR = Odds Ratio; Werte über 1 erhöhen, unter 1 senken die Wahrscheinlichkeit gegenüber der Referenzkategorie.

Modell	Prädiktoren	OR	p	Modellgüte
E — + Spaltungsdiagnose	keine Rolle	,331	< ,001	Nagelkerke $R^2 = ,282$
	eine Rolle	,484	< ,001	Gesamtklassifikation 69,5 %
	Spaltung damals	7,185	< ,001	
F — + Gruppe	keine Rolle	,339	< ,001	Nagelkerke $R^2 = ,290$
	eine Rolle	,488	< ,001	Gesamtklassifikation 70,4 %
	Gruppe Block	—	,026	
	Cluster 3 vs. Cluster 5	,625	,022	
	Cluster 4 vs. Cluster 5	,455	,008	
	Spaltung damals	7,487	< ,001	

Tabelle A.6.8-5: Wiederholter Streit nach Haushaltsform

Anteil der Befragten mit wiederholtem Streit (Q28 = „häufig“ oder „manchmal“) nach Haushaltsform (HH_Größe = 1 vs. ≥ 2). $n = 1.424$. $\chi^2(1) = 0,64$; $p = 0,423$; nicht signifikant.

Haushaltsform	n	Streit häufig/manchmal
Einpersonenhaushalt	119	39,5 %
Mehrpersonenhaushalt (≥ 2 Personen)	1.305	43,8 %
Gesamt	1.424	43,4 %

A.6.9 Impfmotivlage × Konflikt und Beziehungsfolgen

Tabelle A.6.9-1: Konfliktbelastung nach Impfmotivlage

Anteil der Befragten mit wiederholten Konflikten je Impfmotivgruppe (Vierergliederung: intrinsisch / extrinsisch / gemischt / ungeimpft). $n = 1.408$ gültige Fälle.

Impfmotivlage	n	wiederholter Streit (%)	heutige Beziehungsfolgen, Gesamtbasis (%)	häufiger Streit (%)
nur intrinsisch geimpft	594	41,8	35,2	4,2
nur extrinsisch geimpft	379	53,3	54,6	5,5
gemischt motiviert geimpft	255	43,1	45,5	6,7
ungeimpft	180	30,0	23,3	6,7
Gesamt	1.408	43,6	40,8	5,3

Tabelle A.6.9-2: Zusammenhangsmaße Impfmotivlage × Nachwirkungsindikatoren

χ^2 -Tests, p-Werte und Cramér's V für den Zusammenhang zwischen Impfmotivlage und den vier Nachwirkungsindikatoren.

Auswertung	Cramér's V	p	Befund
Impfmotivlage × wiederholter Streit	,143	< ,001	schwacher, aber signifikanter Zusammenhang
Impfmotivlage × heutige Beziehungsfolgen (Gesamtbasis)	,211	< ,001	moderater Zusammenhang
Impfmotivlage × häufiger Streit allein	,047	,383	nicht signifikant
Impfmotivlage × Q28-Viererstruktur	,102	< ,001	schwacher Zusammenhang
Impfmotivlage × Q29 filterbasiert (Beziehungsfolgen unter Personen mit $\geq$ seltenem Streit)	,156	< ,001	schwacher bis moderater Zusammenhang

Tabelle A.6.9-3: Heutige Beziehungsfolgen nach Impfmotivlage (Filterbasis)

Anteil der Beziehungsbelasteten je Impfmotivgruppe, berechnet auf der Filterbasis von $n = 1.058$ Personen mit mindestens seltenem Streit.

Impfmotivlage	Filterbasis $n (\geq \text{seltener Streit})$	Beziehung leidet (% Filterbasis)
nur intrinsisch geimpft	437	47,8
nur extrinsisch geimpft	310	66,8
gemischt motiviert geimpft	191	60,7
ungeimpft	110	38,2

Tabelle A.6.9-4: Zusammenhaltsdiagnose nach Gruppe

Anteil pro Gruppe, der der Aussage „Die Pandemie hat gezeigt, dass die Gesellschaft in schwierigen Zeiten zusammenhalten kann“ zustimmt (Zeilenprozente, $n = 1.424$).

Gruppe	n	Zustimmung (%)	teils/teils (%)	Ablehnung (%)
Ambivalente Mitte	589	59,6	29,5	10,9
Grundsätzliche Zustimmung	78	65,4	12,8	21,8
Umsetzungskritik	170	83,5	10,6	5,9
Grundsätzliche Ablehnung	73	39,7	24,7	35,6
Distanzierte Mitte	514	18,5	65,2	16,3
Gesamt	1.424	46,9	39,0	14,1

A.6.10 Pandemieerinnerung × Nachwirkung

Tabelle A.6.10-1: Anteil häufiger Erinnerung nach Nachwirkungsindikatoren

Anteil der Befragten mit „oft“ oder „manchmal“ Erinnerung (Q23) je Nachwirkungsindikator.

Indikator	Anteil häufige Erinnerung (%)	χ^2	p	Cramér's V
Personen ohne wiederholten Streit	42,1	183,262	< ,001	,359
Personen mit wiederholtem Streit	77,8			
Personen ohne heutige Beziehungsbelastung	46,3	107,973	< ,001	,275
Personen mit heutiger Beziehungsbelastung	74,0			
Personen ohne heutige Spaltungsdiagnose	43,2	116,912	< ,001	,287
Personen mit heutiger Spaltungsdiagnose	71,6			

Tabelle A.6.10-2: Anteil häufiger Erinnerung nach Gruppe

Anteil der Befragten mit „oft“ oder „manchmal“ Erinnerung pro pandemiepolitischer Gruppe.

Gruppe	Anteil häufige Erinnerung (%)
Ambivalente Mitte	61,3
Grundsätzliche Zustimmung	43,6
Umsetzungskritik	66,5
Grundsätzliche Ablehnung	41,1
Distanzierte Mitte	54,9
Gesamt	57,6

Tabelle A.6.10-3: Abschlussmodell für wiederholten Streit

Logistische Regression mit allen zentralen Erklärungsfaktoren (Soziodemografie, Cluster, Exposition, Impfmotivlage). $n = 1.408$ gültige Fälle. Abhängige Variable: wiederholter Streit (Q28, dichotom). OR = Odds Ratio; Werte über 1 erhöhen, unter 1 senken die Wahrscheinlichkeit gegenüber der Referenzkategorie.

Prädiktor	OR	p
Keine Expositionsrolle vs. zwei Rollen	,363	< ,001
Eine Expositionsrolle vs. zwei Rollen	,535	< ,001
Impfprofil: extrinsisch (Kat. 2) vs. ungeimpft impfkritisch (Kat. 7)	2,893	,003
Grundsätzliche Zustimmung vs. Distanzierte Mitte	,531	,047
Spaltung damals gesehen	21,563	< ,001
Bildung mittel vs. hoch	2,191	< ,001
Sprachgruppe italienisch vs. deutsch	,694	,046

Tabelle A.6.10-4: Abschlussmodell für heutige Beziehungsbelastung

Analoges Modell für die heutige Beziehungsbelastung. $n = 1.408$. Abhängige Variable: heutige Beziehungsbelastung (Q29, dichotom). OR = Odds Ratio; Werte über 1 erhöhen, unter 1 senken die Wahrscheinlichkeit gegenüber der Referenzkategorie.

Prädiktor	OR	p
Keine Expositionsrolle vs. zwei Rollen	,432	< ,001
Eine Expositionsrolle vs. zwei Rollen	,517	< ,001
Impfprofil intrinsisch (Kat. 1) vs. Kat. 7	2,163	,036
Impfprofil extrinsisch (Kat. 2) vs. Kat. 7	4,911	< ,001
Impfprofil gemischt (Kat. 3) vs. Kat. 7	3,597	< ,001
Impfprofil Kat. 6 vs. Kat. 7	2,537	,052
Spaltung damals gesehen	7,728	< ,001

Tabelle A.6.10-5: Synoptische Übersicht der zentralen Erklärungsfaktoren

Übersicht: welche Faktoren wirken auf welchen der drei Belastungsindikatoren, und wie stark. Konsolidiert die multivariaten Ergebnisse aus A.6.8-3, -11, -18 und -19.

Erklärungsfaktor	Spaltungsdiagnose	wiederholter Streit	heutige Beziehungsbelastung
Eigene Konflikterfahrung	sehr stark ($V = ,561$)	—	stark ($V = ,373$ Spearman)
Soziale Exposition (Erwerb + Ehrenamt)	indirekt	stark ($V = ,242$; OR 3,2)	stark ($V = ,247$; OR 3,1)
Impfmotivlage extrinsisch	indirekt	moderat ($V = ,143$; OR 2,9)	moderat ($V = ,211$; OR 4,9)
Pandemiepolitische Gruppe	schwach ($V = ,110$ / ,090)	nicht signifikant ($V = ,076$)	nicht signifikant ($V = ,061$)
Soziodemografie (Bildung/Alter)	bei Spaltung heute relevant	im Abschlussmodell teils signifikant	im Abschlussmodell n.s.
Haushaltskonstellation	—	n.s.	—
Sorgeverantwortung	—	n.s.	knapp n.s. ($V = ,062$)

A.7 Politisches Vertrauen, Demokratie und die Pandemiefrage

Der Berichtsabschnitt 3.7 dokumentiert die Vertrauensmittelwerte für sechs Adressaten (Südtiroler Landtag, italienisches Parlament, Parteien, Politiker:innen, Wissenschaft, klassische Medien), die Demokratiezufriedenheit, den ESS-Vergleich sowie die multivariate Prüfung. Dieser Anhangsabschnitt bringt die Randverteilungen, die ESS-Vergleichswerte, das bivariate Screening der Prädiktoren und die vollständigen Regressionsmodelle einschließlich der Mediationsprüfung über das Landtagsvertrauen.

Tabelle A.7-K: Konkordanz Bericht ↔ Anhang

Verweise vom Berichtstext auf die entsprechende Anhangsstelle.

Berichtselement	Anhangsstelle
Tab. 34 Politisches Vertrauen nach Adressat	A.7.1-1
Tab. 35 Vertrauensentwicklung im ESS-Vergleich	A.7.2-1
Tab. 36 Vertrauen nach Interesse/finanzieller Zufriedenheit	A.7.3-1 + A.7.3-2
Tab. 37 Einflussfaktoren der Vertrauensdimensionen	A.7.4-1 + A.7.4-2
Tab. 38 Einflussfaktoren der Demokratiezufriedenheit	A.7.5-1 + A.7.5-2
Tab. 39 Bewertung der Landesregierung	A.7.1-2
Tab. 40 Bewertung nach Pandemiegruppe	A.7.6-7
Tab. 41 Vertrauen nach Landesregierungs-Bewertung	A.7.6-2 (Mittelwerte); ergänzend A.7.6-1 (Regression)
Tab. 42 Vertrauen nach pandemiepolitischer Gruppe	A.7.6-4 + A.7.6-6 (Effektstärken)
Tab. 43 Social-Media × Medienvertrauen	A.7.6-5

A.7.1 Randverteilungen der Vertrauens- und Demokratievariablen

Tabelle A.7.1-1: Mittelwerte der sechs Vertrauensadressaten und der Demokratiezufriedenheit

Mittelwerte auf der Skala 0–10 (0 = kein Vertrauen, 10 = volles Vertrauen). $n = 1.424$. SD = Standardabweichung; Min und Max geben die tatsächlich vorkommenden Extremwerte an.

Indikator	M	SD	Min	Max
Vertrauen in Wissenschaft / Forschung	5,791	2,118	0	10
Vertrauen in den Südtiroler Landtag	5,62	2,048	0	10
Vertrauen in traditionelle Medien	5,535	1,957	0	10
Vertrauen in das italienische Parlament	5,31	2,088	0	10
Vertrauen in Politiker:innen	5,21	2,106	0	10
Vertrauen in politische Parteien	5,21	2,098	0	10
Politisches Akteursvertrauen (Index)	5,207	2,007	0	10
Institutionelles Vertrauen (Index)	5,463	1,920	0	10
Demokratiezufriedenheit	6,28	1,540	0	10

Tabelle A.7.1-2: Verteilung Q33 Bewertung der Landesregierung in der Pandemie

Randverteilung der Bewertung der pandemischen Amtsführung der Landesregierung. Filter: nur Personen mit Pandemieerleben in Südtirol, n = 1.389.

Kategorie	n	Anteil an Gesamtstichprobe (%)	gültige %	kumulierte %
sehr gut	42	2,9	3,0	3,0
eher gut	734	51,5	52,8	55,9
teils / teils	558	39,2	40,2	96,0
eher schlecht	47	3,3	3,4	99,4
sehr schlecht	8	0,6	0,6	100,0
gültige Fälle	1.389	97,5	100,0	—
fehlend	35	2,5	—	—
Gesamt	1.424	100,0	—	—

A.7.2 European Social Survey — Vergleichswerte

Tabelle A.7.2-1: Politisches Vertrauen vor und nach der Pandemie im ESS-Vergleich

ESS Welle 9 (2018/19) und Welle 11 (2023/24), Mittelwerte auf Skala 0–10. Länder: Italien, Deutschland, Österreich, Schweiz.

Land	Adressat	Welle 9	Welle 11	Differenz	n W9	n W11
Italien	Politiker:innen	3,04	3,35	+0,31	2.745	2.865
	Politische Parteien	2,93	3,30	+0,37		
	Nationales Parlament	4,25	4,34	+0,09		
Österreich	Politiker:innen	4,24	3,77	–0,47	2.499	2.354
	Politische Parteien	4,13	3,72	–0,41		
	Nationales Parlament	5,42	5,09	–0,33		
Deutschland	Politiker:innen	3,96	4,00	+0,04	2.358	2.420
	Politische Parteien	3,99	3,97	–0,02		
	Nationales Parlament	5,10	5,05	–0,05		
Schweiz	Politiker:innen	5,37	5,54	+0,17	1.542	1.384
	Politische Parteien	5,25	5,29	+0,04		
	Nationales Parlament	6,40	6,42	+0,02		

Tabelle A.7.2-2: Demokratiezufriedenheit im ESS-Vergleich (Welle 11)

ESS-Vergleichswerte Demokratiezufriedenheit, Skala 0–10.

Land	M	n
Schweiz	7,53	1.341
Österreich	5,75	2.317
Deutschland	5,69	2.399
Italien	4,92	2.759

Tabelle A.7.2-3: Der Schweizer Vorsprung unter Kontrolle — hierarchische Regressionen auf ESS11-Mikrodaten

Eigene Berechnungen auf den ESS11-Mikrodaten (2023/24) für Italien, Deutschland, Österreich und die Schweiz; gewichtet mit *pspwght*, Skalen auf 0–10 harmonisiert, ESS10 und ESS10SC ausgeschlossen. Abhängige Variablen: politisches Vertrauen und Demokratiezufriedenheit (beide 0–10). Referenzland ist Italien; ausgewiesen ist die verbleibende Differenz der Schweiz gegenüber Italien nach Kontrolle der jeweils genannten Blöcke, die kumulativ aufgenommen werden. Lesehilfe: Ohne Kontrollen beträgt die Differenz bei der Demokratiezufriedenheit 2,6 Punkte (7,5 gegenüber 4,9; vgl. A.7.2-2). Beim politischen Vertrauen genügt die wahrgenommene externe Wirksamkeit, um den Vorsprung aufzuheben (Modell 1). Bei der Demokratiezufriedenheit reduziert sie ihn auf 0,70 Punkte; vollständig aufgehoben ist er erst, wenn zusätzlich die Bewertung von Regierung und Wirtschaft kontrolliert wird (Modell 2). *** $p < ,001$; n.s. = nicht signifikant.

Abhängige Variable	Modell	Erklärungsblöcke (kumulativ)	R ²	Schweiz-Koeffizient
Politisches Vertrauen	1	Externe politische Wirksamkeit	,316	–0,008 n.s.
Politisches Vertrauen	2	+ Regierung/Wirtschaft	,515	–0,567***
Politisches Vertrauen	3	+ Öffentliche Dienste, Rechtssystem/Polizei	,576	–0,350***
Politisches Vertrauen	4	+ Lebenszufriedenheit, Interesse, Wahl, Parteibindung, Links-rechts	,594	–0,367***
Demokratiezufriedenheit	1	Externe politische Wirksamkeit	,266	+0,699***
Demokratiezufriedenheit	2	+ Regierung/Wirtschaft	,541	–0,039 n.s.
Demokratiezufriedenheit	3	+ Öffentliche Dienste, Rechtssystem/Polizei	,588	+0,063 n.s.
Demokratiezufriedenheit	4	+ Lebenszufriedenheit, Interesse, Wahl, Parteibindung, Links-rechts	,592	+0,005 n.s.

A.7.3 Bivariates Screening: Faktoren, die Vertrauen strukturieren

Tabelle A.7.3-1: Vertrauen und Demokratiezufriedenheit nach politischem Interesse (Q1)

Mittelwerte je Kategorie politischen Interesses. $n = 1.423$.

Q1 Interesse	n	Landtag	Akteure	Wissenschaft	Medien	Demokratie
1 sehr stark	137	6,70	6,237	6,825	6,285	7,08
2 stark	586	6,33	5,974	6,476	6,207	6,77
3 etwas	433	5,25	4,870	5,411	5,201	6,07
4 gar nicht	267	4,10	3,549	4,378	4,225	5,16
Gesamt	1.423	5,62	5,208	5,792	5,536	6,28

Tabelle A.7.3-2: Mittelwerte nach finanzieller Zufriedenheit (Q8_04)

Mittelwerte je Kategorie finanzieller Zufriedenheit (dreistufig). $n = 1.424$.

Q8_04	n	Landtag	Akteure	Wissenschaft	Medien	Demokratie
niedrig (0–3)	83	3,16	2,934	3,446	3,325	4,31
mittel (4–6)	579	5,23	4,947	5,325	5,225	5,78
hoch (7–10)	762	6,18	5,652	6,400	6,012	6,88
Gesamt	1.424	5,62	5,207	5,791	5,535	6,28

A.7.4 Multiple lineare Regressionen für die fünf Zielvariablen

Tabelle A.7.4-1: Modellgüte der fünf Regressionsmodelle

R^2 , korrigiertes R^2 , F -Werte für die Modelle zu Landtag, Akteurs-, Wissenschafts- und Medienvertrauen sowie Demokratiezufriedenheit. $n = 1.418$ (listenweise). Abhängige Variablen (fünf Modelle): Vertrauen Südtiroler Landtag (Q4_03); Politisches Akteursvertrauen (Mittelwert Q4_01/Q4_02); Vertrauen Wissenschaft (Q4_05); Vertrauen traditionelle Medien (Q4_06); Demokratiezufriedenheit (Q7). Alle auf Skala 0–10.

Abhängige Variable	R	R^2	korr. R^2	F	p
Vertrauen in den Südtiroler Landtag	,595	,354	,347	51,166	< ,001
Politisches Akteursvertrauen	,620	,384	,377	58,246	< ,001
Vertrauen in Wissenschaft / Forschung	,541	,292	,285	38,594	< ,001
Vertrauen in traditionelle Medien	,540	,291	,284	38,410	< ,001
Demokratiezufriedenheit	,656	,430	,424	70,469	< ,001

Tabelle A.7.4-2: Standardisierte Regressionskoeffizienten β

β -Koeffizienten für alle Prädiktoren in den fünf Zielmodellen. Signifikanzniveaus: * $p < ,05$; ** $p < ,01$; *** $p < ,001$. Abhängige Variablen: die fünf Zielgrößen aus A.7.4-1.

Prädiktor	Landtag	Akteure	Wissenschaft	Medien	Demokratie
Politisches Interesse	,166 ***	,247 ***	,144 ***	,147 ***	,129 ***
Wichtigkeit politischer Haltung	,153 ***	,070 *	,166 ***	,131 ***	,130 ***

Prädiktor	Landtag	Akteure	Wissenschaft	Medien	Demokratie
Links-Rechts-Selbsteinstufung	,206 ***	,202 ***	,155 ***	,163 ***	,221 ***
Externe politische Wirksamkeit	,065 **	,251 ***	-,011	,127 ***	,079 ***
Wahlwirksamkeit	,113 ***	,040 †	,133 ***	,065 **	,101 ***
Interne politische Wirksamkeit	,023	,035	,017	-,030	,008
Interessengruppenkritik	-,023	-,027	-,019	-,022	,002
Einkommensgruppe	,056 *	,096 ***	,032	,054 *	-,054 *
Subjektives Auskommen	-,062 *	-,106 ***	-,026	-,088 ***	,013
Finanzielle Zufriedenheit	,274 ***	,240 ***	,237 ***	,262 ***	,388 ***
Geschlecht (Kategorie 2)	-,006	-,019	,005	-,022	-,016
Alter (6 Kategorien)	-,014	-,055 *	,001	,012	,053 *
Bildung	-,056 *	-,017	-,030	-,040 †	-,001
Sprachgruppe italienisch	,031	-,006	,048 *	,045 †	,033
Sprachgruppe ladinisch / andere	,034	,002	-,012	-,025	,039 †

Tabelle A.7.4-3: Unstandardisierte Regressionskoeffizienten B (zentrale Prädiktoren)

B-Werte für die substanziellen Prädiktoren; erlaubt Interpretation in Original-Metrik. Abhängige Variablen: die fünf Zielgrößen aus A.7.4-1.

Prädiktor	Landtag	Akteure	Wissenschaft	Medien	Demokratie
Politisches Interesse	,377 ***	,550 ***	,339 ***	,319 ***	,221 ***
Wichtigkeit politischer Haltung	,329 ***	,147 *	,369 ***	,270 ***	,210 ***
Links-Rechts-Selbsteinstufung	,207 ***	,199 ***	,160 ***	,156 ***	,166 ***
Externe politische Wirksamkeit	,147 **	,554 ***	-,026	,274 ***	,133 ***
Wahlwirksamkeit	,234 ***	,081 †	,284 ***	,129 **	,156 ***
Finanzielle Zufriedenheit	,328 ***	,281 ***	,293 ***	,300 ***	,348 ***
Subjektives Auskommen	-,187 *	-,315 ***	-,083	-,254 ***	,031

A.7.5 Demokratiezufriedenheit — Haupt-, Robustheits- und Mediationsmodelle

Tabelle A.7.5-1: Hauptmodell zur Demokratiezufriedenheit mit Vertrauensvariablen

Regression mit den fünf Vertrauensvariablen und Kontrollen. $n = 1.418$. Abhängige Variable: Demokratiezufriedenheit (Q7, Skala 0–10). ΔR^2 = zusätzlich erklärte Varianz gegenüber dem vorigen Block; ΔF prüft, ob dieser Zuwachs signifikant ist.

Modell	Block	R	R ²	korr. R ²	ΔR^2	ΔF	p ΔF
1	Sozialstruktur	,211	,044	,041	,044	13,109	< ,001
2	+ politische Orientierung und Wirksamkeit	,533	,284	,279	,240	94,348	< ,001
3	+ sozioökonomische Lage	,648	,420	,415	,136	109,908	< ,001
4	+ Landtagsvertrauen	,713	,509	,504	,088	252,243	< ,001

Tabelle A.7.5-2: Endmodell mit Landtagsvertrauen (Mediator)

 Regressionsmodell mit ergänztem Mediator Landtagsvertrauen. Ausgewiesen: B, β , p. n = 1.418.

Abhängige Variable: Demokratiezufriedenheit (Q7, Skala 0–10). Mediator: Landtagsvertrauen (Q4_03, Skala 0–10).

Prädiktor	B	β	p
Vertrauen in den Südtiroler Landtag	,275	,367	< ,001
Finanzielle Zufriedenheit	,265	,296	< ,001
Links-Rechts-Selbsteinstufung	,106	,141	< ,001
Wichtigkeit politischer Haltung	,144	,089	,004
Einkommensgruppe (Q60)	–,072	–,079	< ,001
Politisches Interesse	,123	,072	,019
Externe politische Wirksamkeit	,115	,068	,002
Alter	,005	,054	,007
Subjektives Auskommen (Q61)	,094	,041	,054
Sprachgruppe Kategorie 3 (lad./and. vs. dt.)	,205	,028	,154
Sprachgruppe Kategorie 2 (it. vs. dt.)	,086	,025	,199
Bildung	,047	,021	,311
Geschlecht Kategorie 2	–,034	–,011	,569
Interne politische Wirksamkeit	–,005	–,003	,896

Tabelle A.7.5-3: Indirekte Wirkungen über das Landtagsvertrauen (Pfadprodukte a × b)

Rechnerische Pfadprodukte als Konsistenzbefund. Nicht bootstrap-getestet (vgl. A.2.6).

Prädiktor	a-Pfad B	p (a-Pfad)	indirekter Beitrag a × b
Wichtigkeit politischer Haltung	,381	< ,001	,105
Politisches Interesse	,377	< ,001	,104
Finanzielle Zufriedenheit	,343	< ,001	,094
Links-Rechts-Selbsteinstufung	,199	< ,001	,055
Externe politische Wirksamkeit	,195	< ,001	,054
Einkommensgruppe	,058	,057	,016
Subjektives Auskommen	–,154	,039	–,042
Bildung	–,163	,023	–,045
Sprachgruppe italienisch	,168	,105	,046
Sprachgruppe ladinisch / andere	,385	,083	,106
Geschlecht (Kategorie 2)	–,013	,887	–,004
Alter	–,002	,524	–,001
Interne politische Wirksamkeit	,058	,285	,016

A.7.6 Pandemiebezogene Befunde: Q33, Cluster und Aufarbeitung

Tabelle A.7.6-1: Q33 als zusätzlicher Erklärungsfaktor in den Vertrauensmodellen

Zusatzmodelle mit der Pandemie-Bewertung der Landesregierung (Q33) als Prädiktor. $n = 1.389$. ΔR^2 = zusätzlich erklärte Varianz durch Q33; $p \Delta F$ prüft, ob dieser Zuwachs signifikant ist.

Zielgröße	R^2 Kontrollmodell	R^2 mit Q33	ΔR^2	$p \Delta F$	B Q33-positiv	B Q33-negativ
Vertrauen in den Südtiroler Landtag	,349	,360	,011	< ,001	+,302 **	-,659 **
Politisches Akteursvertrauen	,384	,390	,006	< ,001	+,163 ($p = ,069$)	-,635 **
Vertrauen in Wissenschaft / Forschung	,285	,288	,003	,052	+,192 ($p = ,058$)	-,270 (n.s.)
Vertrauen in traditionelle Medien	,280	,285	,005	,011	+,149 (n.s.)	-,504 *
Demokratiezufriedenheit	,425	,437	,012	< ,001	+,218 ***	-,528 **

Tabelle A.7.6-2: OLS-Modell mit Q33 als abhängiger Variable (Gegenmodell)

Regressionsmodell, in dem Vertrauen die Bewertung der Landesregierung prädiziert (umgekehrte Richtung). Abhängige Variable: Q33 Bewertung der Landesregierung in der Pandemie (fünfstufig, hoch = positiver). β = standardisierter Koeffizient; er ist über Prädiktoren hinweg vergleichbar.

Prädiktor	β	p
Vertrauen in den Südtiroler Landtag	,176	< ,001
Demokratiezufriedenheit	,169	< ,001
Akteursvertrauen	,036	,445 (n.s.)
Wissenschaftsvertrauen	−,063	,133 (n.s.)
Medienvertrauen	−,050	,276 (n.s.)
Politisches Interesse	,005	,905 (n.s.)
Wichtigkeit politischer Haltung	,016	,700 (n.s.)
Links-Rechts	,000	,992 (n.s.)
Finanzielle Zufriedenheit	−,015	,644 (n.s.)
Externe politische Wirksamkeit	−,012	,702 (n.s.)
Sozialstrukturelle Variablen	überwiegend n.s. (Alter knapp, Sprachgruppe knapp)	

Tabelle A.7.6-3: Vertrauen und Demokratiezufriedenheit nach Bewertung der Landesregierung (Q33)
Mittelwerte auf der 0–10-Skala für Landtagsvertrauen (Q4_03), Akteursvertrauen (Mittelwertindex Q4_01, Q4_02) und Demokratiezufriedenheit (Q7), aufgeschlüsselt nach Bewertung der Landesregierung (Q33: positiv = sehr/eher gut; teils = teils/teils; negativ = eher/sehr schlecht). Filter Q33: nur Personen mit Pandemieerleben in Südtirol, n = 1.389. Entspricht Bericht-Tab. 41.

Bewertung Landesregierung	n	Landtag	Akteure (Parteien/Politiker)	Demokratiezufriedenheit
positiv (sehr/eher gut)	776	5,97	5,48	6,56
teils/teils	558	5,30	5,04	6,04
negativ (eher/sehr schlecht)	55	4,38	3,81	5,42
Gesamt	1.389	5,64	5,24	6,31

Tabelle A.7.6-4: Vertrauensmittelwerte nach pandemiepolitischer Gruppe
Mittelwerte auf der Skala 0–10 je Cluster. n = 1.424.

Cluster	n	Demokratie Q7	Landtag	Akteure	Wissenschaft	Medien
1 Ambivalente Mitte	589	6,43	5,84	5,425	6,192	5,859
2 Grundsätzliche Zustimmung	78	6,69	6,36	5,327	7,128	6,038
3 Umsetzungskritik	170	6,27	5,84	5,538	5,906	5,753
4 Grundsätzliche Ablehnung	73	6,51	5,63	4,843	5,699	5,096
5 Distanzierte Mitte	514	6,03	5,18	4,881	5,103	5,078
Gesamt	1.424	6,28	5,62	5,207	5,791	5,535

Tabelle A.7.6-5: Social-Media-Nutzung nach Vertrauen in klassische Medien (zu Bericht-Tab. 43)
Anteil der Befragten, die sich (auch) über soziale Medien, Influencer oder unabhängige Kanäle informieren (Q20 = ja), nach Vertrauen in die klassischen Medien (Q4_06, dreistufig: niedrig 0–4, mittel 5–6, hoch 7–10). n = 1.424; $\chi^2(2) = 29,67$; $p < ,001$; Cramér's V = 0,144.

Vertrauen klass. Medien	n	Social-Media-Nutzung (% ja)
niedrig (0–4)	357	39,2 %
mittel (5–6)	585	43,4 %
hoch (7–10)	482	56,6 %
Gesamt	1.424	46,8 %

Tabelle A.7.6-6: ANOVA und Effektstärken der Clusterunterschiede beim Vertrauen

F-Werte, p-Werte und partielle η^2 für die Vertrauensvariablen $\times$ Cluster. Abhängige Variablen: die fünf Vertrauens- bzw. Demokratie-Zielgrößen (siehe A.7.4-1). Einordnung von η^2 : < ,01 vernachlässigbar, ,01–,06 klein, ,06–,14 mittel, $\geq$,14 groß.

Zielgröße	F	p	η^2
Vertrauen in politische Parteien	6,612	< ,001	,018
Vertrauen in Politiker:innen	6,274	< ,001	,017
Vertrauen in den Südtiroler Landtag	10,998	< ,001	,030
Vertrauen in das italienische Parlament	10,249	< ,001	,028
Vertrauen in Wissenschaft / Forschung	28,846	< ,001	,075
Vertrauen in traditionelle Medien	14,308	< ,001	,039
Demokratiezufriedenheit	6,636	< ,001	,018

Tabelle A.7.6-7: Q33 zusammengefasst nach Cluster

Bewertung der Landesregierung (positiv / teils / negativ) pro Cluster. n = 1.389.

Cluster	n	positiv (%)	teils/teils (%)	negativ (%)
1 Ambivalente Mitte	572	57,2	39,9	3,0
2 Grundsätzliche Zustimmung	76	65,8	27,6	6,6
3 Umsetzungskritik	164	53,0	44,5	2,4
4 Grundsätzliche Ablehnung	73	52,1	31,5	16,4
5 Distanzierte Mitte	504	54,4	42,3	3,4
Gesamt	1.389	55,9	40,2	4,0

Tabelle A.7.6-8: Q34 zusammengefasst nach Cluster

Wunsch nach kritischer Aufarbeitung pro Cluster. n = 1.424.

Cluster	n	sehr/eher wichtig (%)	eher/gar nicht wichtig (%)
1 Ambivalente Mitte	589	69,9	30,1
2 Grundsätzliche Zustimmung	78	56,4	43,6
3 Umsetzungskritik	170	82,9	17,1
4 Grundsätzliche Ablehnung	73	76,7	23,3
5 Distanzierte Mitte	514	63,2	36,8
Gesamt	1.424	68,7	31,3

Tabelle A.7.6-9: Impfstatus (Q35) nach ClusterVerteilung des Impfstatus pro Cluster. $n = 1.424$.

Cluster	n	mehrfach geimpft (%)	einmal geimpft (%)	nicht geimpft (%)
1 Ambivalente Mitte	589	78,8	13,1	8,1
2 Grundsätzliche Zustimmung	78	85,9	5,1	9,0
3 Umsetzungskritik	170	73,5	10,0	16,5
4 Grundsätzliche Ablehnung	73	52,1	2,7	45,2
5 Distanzierte Mitte	514	64,0	23,5	12,5
Gesamt	1.424	71,8	15,5	12,6

A.8 Aufarbeitung der Pandemie

Der Berichtsabschnitt 3.8 dokumentiert den Wunsch nach kritischer Aufarbeitung (Q34), seinen Zusammenhang mit der Bewertung der Landesregierung (Q33) und der sozialen Nachwirkung, das hierarchische Regressionsmodell zur Erklärung des Aufarbeitungswunsches sowie die drei qualitativ unterschiedlichen Aufarbeitungspositionen. Dieser Anhangsabschnitt bringt die vollständigen Randverteilungen, die bivariate Analyse und die hierarchischen Regressionsmodelle (Hauptmodell mit $n = 1.030$ und Sensitivitätsmodell mit $n = 1.383$).

Tabelle A.8-K: Konkordanz Bericht ↔ Anhang

Verweise vom Berichtstext auf die entsprechende Anhangsstelle.

Berichtselement	Anhangsstelle
Tab. 44 Wunsch nach kritischer Aufarbeitung (Q34)	A.8.1-1
Tab. 45 Landesregierung × Aufarbeitungswunsch	A.8.2-2 + A.8.2-3
Tab. 46 Aufarbeitung nach sozialer Nachwirkung	A.8.3-2 + A.8.3-3 (Teststatistik)
Tab. 47 Regression Einflussfaktoren des Aufarbeitungswunsches	A.8.4-3 (finale Modell) + A.8.4-1 (Modellgüte) + A.8.4-2 (ANOVA)
Tab. 48 Wichtigkeit nach Pandemiegruppe	A.8.5-1 + A.8.5-2

A.8.1 Randverteilungen der abhängigen Variable

Tabelle A.8.1-1: Q34 Wunsch nach kritischer Aufarbeitung — vierstufigVollständige Randverteilung der vierstufigen Q34-Variablen. $n = 1.424$.

Antwortkategorie	n	gültige %
sehr wichtig	124	8,7
eher wichtig	854	60,0
nicht so wichtig	387	27,2
überhaupt nicht wichtig	59	4,1
Gesamt	1.424	100,0

Tabelle A.8.1-2: Q34 dreistufiges Profil (für die Profil-Auswertungen)

Dreistufige Rekodierung für die Analysen der Aufarbeitungsprofile in A.8.5-2.

Profil	n	gültige %
niedrig (wenig/gar nicht wichtig)	446	31,3
moderat (eher wichtig)	854	60,0
intensiv (sehr wichtig)	124	8,7
Gesamt	1.424	100,0

A.8.2 Bewertung der Landesregierung × Aufarbeitungswunsch

Tabelle A.8.2-1: Q33 Bewertung der Landesregierung — Randverteilung

Randverteilung der Q33-Bewertung; Filter: nur Pandemie in Südtirol erlebt, n = 1.389.

Bewertung Landesregierung	n	gültige %
sehr/eher gut	776	55,9
teils/teils	558	40,2
eher/sehr schlecht	55	4,0
Gesamt	1.389	100,0

Tabelle A.8.2-2: Q33 × Q34 vollständig

Kreuztabelle mit Zelhäufigkeiten und Zeilenprozenten. n = 1.389.

Bewertung Landesregierung	wenig/gar nicht wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	n
sehr/eher gut	193 (24,9 %)	501 (64,6 %)	82 (10,6 %)	776
teils/teils	205 (36,7 %)	326 (58,4 %)	27 (4,8 %)	558
eher/sehr schlecht	28 (50,9 %)	17 (30,9 %)	10 (18,2 %)	55
Gesamt	426 (30,7 %)	844 (60,8 %)	119 (8,6 %)	1.389

Tabelle A.8.2-3: Q33 × Q34 dichotom

Vereinfachte Version für die Aggregatanalyse.

Bewertung Landesregierung	wenig/gar nicht wichtig	sehr/eher wichtig	n
sehr/eher gut	24,9 %	75,1 %	776
teils/teils	36,7 %	63,3 %	558
eher/sehr schlecht	50,9 %	49,1 %	55
Gesamt	30,7 %	69,3 %	1.389

A.8.3 Soziale Nachwirkung × Aufarbeitungswunsch

Tabelle A.8.3-1: Nachwirkungstypologie — Randverteilung

Randverteilung der fünfstufigen Nachwirkungstypologie (aus Q26, Q28, Q29 kombiniert). $n = 1.424$.

Pandemische Nachwirkung	n	%
geringe Nachwirkung	527	37,0
anhaltende Spaltung ohne Beziehungsschaden	271	19,0
wiederholte Konflikte ohne aktuelle Folgen	48	3,4
Beziehungsschaden ohne aktuelle Spaltungsdiagnose	128	9,0
kumulierte Nachwirkung	450	31,6
Gesamt	1.424	100,0

Tabelle A.8.3-2: Nachwirkung × Q34 dichotom

Zellhäufigkeiten und Zeilenprozentage. $n = 1.424$.

Pandemische Nachwirkung	wenig/gar nicht wichtig	sehr/eher wichtig	n
geringe Nachwirkung	283 (53,7 %)	244 (46,3 %)	527
anhaltende Spaltung ohne Beziehungsschaden	75 (27,7 %)	196 (72,3 %)	271
wiederholte Konflikte ohne aktuelle Folgen	15 (31,3 %)	33 (68,8 %)	48
Beziehungsschaden ohne aktuelle Spaltungsdiagnose	27 (21,1 %)	101 (78,9 %)	128
kumulierte Nachwirkung	46 (10,2 %)	404 (89,8 %)	450
Gesamt	446 (31,3 %)	978 (68,7 %)	1.424

Tabelle A.8.3-3: Statistische Kennwerte der Nachwirkungs-Analysen

χ^2 , df, p-Werte und Cramér's V.

Analyse	χ^2	df	p	Cramér's V
Nachwirkung × Q34 dichotom	223,73	4	< ,001	,396
Nachwirkung × Q34 dreistufig	231,15	8	< ,001	,285

A.8.4 Multivariate Regression auf den Aufarbeitungswunsch

Tabelle A.8.4-1: Modellgüte der hierarchischen Regression (Hauptmodell)

R^2 , korrigiertes R^2 und F-Werte für die vier Modellstufen. Hauptmodell $n = 1.030$ (listenweise Ausschluss durch Q29). Abhängige Variable: Wunsch nach kritischer Aufarbeitung (Q34, vierstufig, niedrig = sehr wichtig). ΔR^2 = zusätzlich erklärte Varianz gegenüber der vorigen Modellstufe.

Modell	R	R^2	korrr. R^2	SE	ΔR^2	F-Änderung	df1	df2	p
1: Sozialstruktur	,225	,050	,042	,607	,050	6,02	9	1020	< ,001
2: + politische Orientierung	,299	,089	,080	,595	,039	21,77	2	1018	< ,001
3: + Pandemieerfahrung / Bewertung	,475	,226	,213	,551	,136	29,71	6	1012	< ,001
4: + Pandemiecluster	,502	,252	,237	,542	,027	8,97	4	1008	< ,001

Tabelle A.8.4-2: ANOVA der Modellstufen

Blockweise F-Tests für die vier Modellstufen. Abhängige Variable: Q34 (siehe A.8.4-1). SSR = Regressionsquadratsumme, MSR = mittleres Quadrat (SSR geteilt durch df).

Modell	SSR	df	MSR	F	p
1	19,97	9	2,22	6,02	< ,001
2	35,40	11	3,22	9,08	< ,001
3	89,42	17	5,26	17,36	< ,001
4	99,96	21	4,76	16,20	< ,001

Tabelle A.8.4-3: Lineare Regression auf Q34 — finales Modell

Vollständiges finales Modell mit B, β , p, Toleranz und VIF. $n = 1.030$; $R^2 = ,252$; korr. $R^2 = ,237$. 95-%-KI = Konfidenzintervall des Koeffizienten; VIF-Werte über 5 zeigen problematische Multikollinearität an.

Prädiktor	B	SE	β	t	p	95-% KI unten	95-% KI oben	Toleranz	VIF
Konstante	1,183	,141	—	8,36	< ,001	,905	1,460	—	—
Frau	,004	,035	,003	,10	,917	–,066	,073	,917	1,09
Alter 25–34	,144	,077	,081	1,87	,062	–,007	,296	,389	2,57
Alter 35–44	,086	,078	,050	1,10	,271	–,067	,239	,365	2,74
Alter 45–54	,056	,076	,036	,74	,461	–,093	,205	,318	3,15
Alter 55–64	,044	,076	,028	,58	,560	–,104	,192	,328	3,05
Alter 65+	,073	,075	,051	,98	,327	–,073	,220	,274	3,65
Bildung mittel	,135	,039	,109	3,43	< ,001	,058	,213	,731	1,37
Bildung hoch	,224	,059	,122	3,80	< ,001	,108	,340	,719	1,39
Interviewsprache Italienisch	–,052	,041	–,037	–1,29	,197	–,132	,027	,917	1,09
politisches Interesse	,035	,031	,049	1,13	,257	–,026	,095	,400	2,50
Wichtigkeit politischer Orientierung	,057	,029	,085	1,98	,048	,001	,114	,405	2,47
damalige Spaltung stark wahrgenommen	,214	,029	,218	7,34	< ,001	,157	,272	,843	1,19
Beziehungen leiden heute noch	,223	,028	,233	7,96	< ,001	,168	,278	,867	1,15
Pandemie gut erlebt	,001	,042	,000	,01	,989	–,082	,083	,685	1,46
Pandemie besser als andere erlebt	–,021	,050	–,013	–,42	,676	–,118	,077	,810	1,24
Pandemie schlechter als andere erlebt	–,031	,056	–,018	–,55	,581	–,140	,078	,733	1,37
Bewertung Landesregierung (hoch = positiver)	,100	,031	,092	3,26	,001	,040	,161	,941	1,06
Grundsätzliche Zustimmung	–,121	,088	–,039	–1,38	,168	–,293	,051	,906	1,10
Umsetzungskritik	,112	,057	,059	1,95	,051	–,001	,224	,804	1,24
Grundsätzliche Ablehnung	,394	,084	,134	4,66	< ,001	,228	,559	,899	1,11

Prädiktor	B	SE	β	t	p	95-% KI unten	95-% KI oben	Toleranz	VIF
Distanzierte Mitte	-,072	,039	-,056	-1,84	,067	-,149	,005	,791	1,26

Tabelle A.8.4-4: Modellblöcke und Erklärungskraft im Hauptmodell

ΔR^2 pro Modellblock. Erlaubt Beurteilung, welcher inhaltliche Prädiktoren-Block welche Erklärungskraft trägt. Abhängige Variable: Q34 (siehe A.8.4-1). ΔR^2 = zusätzlich erklärte Varianz gegenüber dem vorigen Block.

Block	Inhalt	ΔR^2	p	Inhaltliche Bedeutung
1	Sozialstruktur	,050	< ,001	schwacher, aber signifikanter Beitrag
2	politische Orientierung	,039	< ,001	begrenzter zusätzlicher Beitrag, verliert weitgehend in Block 3
3	Pandemieerfahrung / Bewertung	,136	< ,001	mit Abstand stärkster Erklärungsblock
4	Pandemiecluster	,027	< ,001	nachrangiger, aber signifikanter Zusatzbeitrag

A.8.5 Pandemiegruppen × Aufarbeitungswunsch

Tabelle A.8.5-1: Cluster × Q34 vollständig

Kreuztabelle der pandemiepolitischen Gruppen mit dem Aufarbeitungswunsch. $n = 1.424$.

Pandemiegruppe	wenig/gar nicht	eher wichtig	sehr wichtig	n
Ambivalente Mitte	177 (30,1 %)	373 (63,3 %)	39 (6,6 %)	589
Grundsätzliche Zustimmung	34 (43,6 %)	26 (33,3 %)	18 (23,1 %)	78
Umsetzungskritik	29 (17,1 %)	120 (70,6 %)	21 (12,4 %)	170
Grundsätzliche Ablehnung	17 (23,3 %)	32 (43,8 %)	24 (32,9 %)	73
Distanzierte Mitte	189 (36,8 %)	303 (58,9 %)	22 (4,3 %)	514
Gesamt	446 (31,3 %)	854 (60,0 %)	124 (8,7 %)	1.424

Tabelle A.8.5-2: Anteil „sehr wichtig“ nach Pandemiegruppe

Anteil pro Gruppe, der die höchste Wichtigkeitsstufe wählt. $n = 1.424$.

Pandemiegruppe	n	Anteil „sehr wichtig“
Ambivalente Mitte	589	6,6 %
Grundsätzliche Zustimmung	78	23,1 %
Umsetzungskritik	170	12,4 %
Grundsätzliche Ablehnung	73	32,9 %
Distanzierte Mitte	514	4,3 %
Gesamt	1.424	8,7 %